Nushası 5 Kruştur

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzre)

	DAHİL İÇİN		HARİÇ İÇİN	
Aylık	Türk lirası	1,50	R. M.	5.—
Üç aylık	„ „	4,25	„	13.—
Altı aylık	„ „	8.—	„	25.—
Bir senelik	„ „	15.—	„	50.—

yahut mukabili.

Haftada 6 defa çıkar.

İdarehane
Tekke Caddesi No. 585 ve 587.
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: 44.606.
Posta Kutusu: Istanbul 1209.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kruş

BEZUGSPREISE

	Inland	Ausland
für 1 Monat	T. Pfd. 1,50	R.M. 5.—
„ 3 Monate	„ 4,25	„ 13.—
„ 6 Monate	„ 8.—	„ 25.—
„ 12 Monate	„ 15.—	„ 50.—

oder Gegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Tekke-Caddesi Nr. 585-587.
Drahtanschr.: Türkpost.
Fernsprecher: 44.606.
Postfach: Istanbul 1209.

8. Jahrgang Nr 121 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Istanbul, Donnerstag, 25. Mai 1933

Hitler empfängt Dr. Schacht

Berlin, 24. Mai.

Reichskanzler Hitler hat heute den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht empfangen, der über seine Besprechungen in Washington und London Bericht erstattete.

Die Reichsfinanzen

Berlin, 24. Mai.

Bei der heutigen Besprechung der Finanzminister aller Länder gab der Reichsfinanzminister einen Ueberblick über die Lage der öffentlichen Finanzen.

Er unterstrich dabei die Notwendigkeit rücksichtsloser Sparsamkeit ebenso wie die Notwendigkeit, alle Wünsche dem herrschenden Gesichtspunkt der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unterzuordnen. In großen Zügen sprach der Reichsfinanzminister dann über den Plan der Organisierung und Finanzierung der Arbeitslosenfürsorge und über Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung.

In der anschließenden Aussprache wurde eine vollständige Uebereinstimmung in allen grundsätzlichen Fragen festgestellt.

Eher Untergang als Verzicht auf Ehre

Berlin, 24. Mai (A.A.)

Bei einer großen Kundgebung des Bundes zum Schutze der deutschen Kultur wandte sich der preußische Kultusminister Rust gegen die Verurteilung der Anhänger des neuen Deutschland durch das Ausland und erklärte, der Schutzbund müsse die irrtümliche Auffassung bekämpfen, daß der Nationalsozialismus „imperialistisch" sei, und verkünden, daß Deutschland eher untergehen, als auf seine Ehre verzichten wird.

Wahrer Sozialismus

Berlin, 24. Mai (A.A.)

Douglas Brinkley von der Newyorker Rundfunkgesellschaft erklärte in einer durch den Rundfunk verbreiteten Rede, daß der deutsche Nationalsozialismus der wahre Sozialismus der Nation sei. Wer der Reichsregierung scharfe Maßnahmen vorwerfe, vergesse die Bitterkeit der jungen Generation, die 14 Jahre hindurch die schlechtesten Erfahrungen gemacht habe, ohne daß die Kreise, die sich jetzt über die Maßnahmen der Regierung beklagen, etwas für das junge Geschlecht getan haben. Die früher herrschenden Parteien hätten ihre Versprechungen nicht gehalten und die Arbeiter verraten, die sich enttäuscht und verlassen, vertrauensvoll an Hitler angeschlossen hätten.

Der Reichstagsbrand

Berlin, 24. Mai.

Die Untersuchung des Reichsgerichtes über die Brandstiftung im Reichstagsgebäude steht vor dem Abschluß. Viele hundert Zeugen wurden bereits vernommen.

Der Untersuchungsrichter des Reichsgerichtes wird sich demnächst wieder nach Leipzig zurückbegeben, und wenn die notwendigen Vorarbeiten abgeschlossen sind, wird die Verhandlung gegen van der Lübbe und seine Mithelfer vor dem Reichsgericht stattfinden.

NSDAP und Freimaurertum

Berlin, 24. Mai.

Gegen „Tarnungsversuche" der Freimaurer wendet sich eine Anordnung der zuständigen Stelle der NSDAP, die für die gesamten nationalsozialistischen Organisationen erlassen wurde.

Es heißt darin u. a., gegenüber Versuchen der Freimaurer, durch Umwandlung ihrer Logen in „Christliche Orden" und Abänderung ihrer Satzungen die Möglichkeit ihres Eintrittes und damit einer Einflußnahme auf die NSDAP zu erreichen, wird es allen Parteistellen zur Pflicht gemacht, vorzusorgen, dass Freimaurer keinen Eingang in die nationalsozialistische Bewegung erhalten, und weiter, daß ehemalige Freimaurer von allen Aemtern ferngehalten werden.

Auch für die NSBO hat ihr Führer, Dr. Ley, entsprechende Weisungen herausgegeben.

Neuer englischer Plan in Genf

Erklärungen Norman Davis' und Nadolnys

Genf, 24. Mai.

In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungstagung hat der englische Außenminister einen neuen Vorschlag über den Konsultativpakt eingebracht, der in einzelnen Punkten von den bisherigen englischen Vorschlägen stark abweicht.

Der neue englische Plan fußt auf dem Kellogg-Pakt und sieht vor, daß im Falle einer Verletzung oder einer drohenden Verletzung dieses Paktes eine sofortige Beratung zwischen dem Völkerbund und irgendeinem der Staaten, die das Abkommen unterzeichnet haben, vorgeschlagen werden kann. Diese Beratung soll je nach der Lage des Falles der Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung des Friedens oder der Feststellung des Verantwortlichen dienen.

*

Daraufhin machte der amerikanische Abrüstungsvertreter Norman Davis Ausführungen über die Haltung der Vereinigten Staaten zum Konsultativpakt.

Er kündigte an, daß Amerika bei der Unterzeichnung der Abrüstungskonvention eine Erklärung abgeben würde, die etwa folgenden Inhalt haben wende:

„In Anerkennung, daß eine tatsächliche oder drohende Verletzung des Kelloggpaktes alle Signatarstaaten angeht, würde Amerika in einem solchen Falle bereit sein, mit den anderen Mächten in eine Beratung zur Aufrechterhaltung des Friedens einzutreten. Im Falle, daß die Vereinigten Staaten auf der Grundlage eines unabhängigen Urteils mit der auf dieser Beratung getroffenen Entscheidung übereinstimmen, wird Amerika sich jeder Handlung enthalten, die die gemeinsamen Anstrengungen der Mächte gegen den Angreifer vereiteln könnte."

*

Im Laufe der heutigen Aussprache in Genf ergriff der deutsche Vertreter Nadolny das Wort zu einer Erklärung, in der er auf die bekannte Haltung Deutschlands in der Sicherheitsfrage hinwies.

Deutschland — so erklärte Nadolny — sei der Ansicht, daß man zuerst die Abrüstung verwirklichen müsse, gerade um die allgemeine Sicherheit aller Staaten zu gewährleisten. Andererseits habe Deutschland sich stets bereit erklärt, die allgemeine Sicherheit durch internationale Abkommen zu verstärken.

Wie Reichskanzler Hitler in seiner Rede vom 17. Mai erklärt hat, ist Deutschland durchaus bereit, neue internationale Sicherheitsverpflichtungen unter der Bedingung auf sich zu nehmen, daß sämtliche Mächte ebenfalls bereit sind, das Gleiche zu tun, und daß die fraglichen Bestimmungen auch zur Sicherheit Deutschlands beitragen. In diesem Sinne begrüßt Deutschland von sich aus die Erklärung Amerikas als eine Initiative, die nicht hoch genug eingeschätzt werden könne. Sie ist ein bedeutungsvoller Schritt vorwärts auf dem Gebiet der Regelung der Sicherheitsfragen.

Es ist zu hoffen, daß diesem Schritt weitergehende und wirksame Maßnahmen auf dem Gebiete der Abrüstung folgen werden, und daß auf diese Weise die Genfer Arbeit von Erfolg begleitet werde. Deutschland ist gern bereit, ebenfalls an dem I. Teil des englischen Plans mitzuarbeiten.

*

Zum Schluß der Aussprache, in der von verschiedenen Vertretern zustimmende Erklärungen zu den Ausführungen des englischen Außenministers und zu denen des amerikanischen Vertreters geäußert worden waren, stellte Henderson fest, daß die Lage jetzt genügend geklärt sei, damit man zur ersten Lesung der neuen sicherheitspolitischen Bestimmungen des englischen Entwurfes schreiten könne.

Morgen wird der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz zwei Sitzungen, eine am Vormittag, die andere nachmittags abhalten.

Der Gasi und König Feissal

Ankara, 24. Mai.

Zwischen dem Gasi und König Feissal vom Irak wurden anläßlich des Geburtstages des Königs Glückwunschtelegramme gewechselt.

Beschluß der Volkspartei

Ankara, 24. Mai

Die Fraktion der Volkspartei trat gestern unter dem Vorsitz Ali Bejs (Afion) zusammen. Auf Antrag des Wirtschaftsministers Dschelal Bej wurde beschlossen, einen gemischten Ausschuß aus dem Justiz- und Wirtschaftsausschuß zu bilden und den Gesetzentwurf über Schulden und Zinsen in der G. N. V. dringend zu beraten und zu verabschieden.

Die Generaldirektion der Post

Ankara, 24. Mai (Tel.)

In der gestrigen Sitzung der G.N.V. wurde auf einen Dringlichkeitsantrag der Regierung hin der Gesetzentwurf über die Organisation der Generaldirektion der Post, Telegrafen und Telefone beraten und angenommen.

*

Nach dem Gesetz wird die Generaldirektion der Post als eine Organisation mit selbständigem Zusatzhaushalt, dessen Höhe für das laufende Jahr auf 5.323.112 Türkpfund festgesetzt wird, wie die Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem Ministerium für Oeffentliche Arbeiten angegliedert.

Türkei und Meerengenschutz

Erklärungen Tewfik Rüschdi Bejs

Genf, 23. Mai (A.A.)

Der von der Türkei gestellte Abänderungsantrag zum Artikel über die künftige Beschränkung des Kalibers der beweglichen Landgeschütze auf höchstens 115 mm und die Beibehaltung nur der gegenwärtig vorhandenen Geschütze bis zu 155 mm wurde nach Erklärungen Tewfik Rüschdi Bejs angenommen.

Die türkische Abordnung hatte beantragt, zu diesem Artikel einen Zusatz zu machen, wonach man unter „vorhandenen" Geschützen lediglich die verstehe, die man zur Zeit der Ueberreichung des englischen Planes an die Tagung in Auftrag gegeben habe.

Bei der Beratung des Kalibers für Küstengeschütze, das höchstens 406 mm betragen soll, ergriff Tewfik Rüschdi Bej erneut das Wort zu einer sehr ausführlichen und wichtigen Rede über die Frage der Meerengen.

Er führte zunächst aus, die Beibehaltung der schweren Artillerie für den Küstenschutz und die Abschaffung der beweglichen schweren Geschütze würde zur Folge haben, daß die Meerengen gegen irgendwelche Angriffe jeder Verteidigungswaffe entbehren müßten und betonte dann, daß die Türkei sich freue, festzustellen, daß im englischen Entwurf die Aufhebung der militärischen Klauseln der Friedensverträge vorgesehen sei, weil die Türkei immer den Grundsatz vertreten habe, daß alle Staaten die gleiche Behandlung erfahren müßten und daß aus diesem Grunde dem englischen Entwurf auch die entmilitarisierten Zonen der Meerengen und Thrazien hinzugefügt werden müßten. Der Redner wies darauf hin, daß der Abrüstungsentwurf, der die Land- und Luftstreitkräfte herabsetze, die Lage der einer Sonderbehandlung unterworfenen Meerengen wesentlich ändere. Der Minister hob hervor, daß die heutigen Verteidigungskräfte der Türkei durch den Abrüstungsvertrag eine Minderung erfahren würden und daß sie für die Verteidigung der Meerengen — der heimatlichen Erde sowie der Freiheit der Meerengen — zwecks Ausgleich andere Mittel ausfindig machen müßte, wenn die bewegliche schwere Artillerie, die die Türkei zu diesem Zwecke besitze, abgeschafft werden sollte. Er führte dann aus, daß die Türkei, die die Schaffung eines unnatürlichen Zustandes wie der Ausnahme der Türkei von dieser Bestimmung vermeiden wolle, hierfür nur die Forderung aufstelle, daß die militärischen Sonderklauseln für die Meerengen, die im Vertrage von Lausanne enthalten sind, aufgehoben werden, eine Forderung, die lediglich dem Zwecke diene, der Türkei zu erlauben, die schweren Küstengeschütze, die man sonst jedem Land gestatte, auch ihrerseits an den Meerengen aufzustellen. Tewfik Rüschdi Bej betonte, daß nur auf diese Weise die Freiheit der Meerengen gewährleistet werden könne, und daß es wenn die Meerengen keine Verteidigungswaffe besitzen sollten, für jede Kriegsflotte leicht wäre, den Durchgang durch die Meerengen zu behindern und zu hemmen. Mit besonderem Nachdruck hob der Minister hervor, daß die Freiheit der Meerengen bisher nur von der Türkei gesichert werden konnte.

(Fortsetzung folgt).

Japan und China

Tokio, 24. Mai.

Ueber die Lage im Fernen Osten wird aus japanischer Quelle gemeldet, daß zwischen Japan und China tatsächlich ein Waffenstillstand besteht, und zwar bereits seit gestern.

Das japanische Oberkommando veröffentlicht eine Erklärung, daß vorläufig ein militärischer Angriff gegen Peking, Tientsin und Kalgan nicht geplant sei.

*

Tokio, 24. Mai (A.A.)

In dem vorläufigen chinesisch-japanischen Abkommen, das in Mijüng unterzeichnet wurde, ist vorgesehen, daß die Chinesen ihre Truppen südlich und südwestlich der Linie Schangton-Tungschau-Ningo parallel zur Eisenbahn, die von Kalgan über Peking nach Tientsin führt, zurückziehen.

*

Washington, 24. Mai (A.A.)

Der Führer der chinesischen Abordnung, Sung, erklärte auf die Fragen eines Schriftleiters der „Newyork Times" über die Meldung von dem Abschluß eines Waffenstillstandes mit Japan, daß keine chinesische Regierung, die Anspruch auf Anerkennung erhebt, sich dazu entschließen werde, irgendein Abkommen zu unterzeichnen, durch das ein Verzicht auf die Mandschurei und Dschehol ausgesprochen würde.

Der deutsche Militärattaché in Budapest

Budapest, 23. Mai.

Der Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Budapest, Oberst Fischer, ist heute in der ungarischen Hauptstadt eingetroffen und hat sein Amt angetreten.

Ueberfall in Rotterdam

Rotterdam, 24. Mai.

Beim deutschen Konsulat in Rotterdam wurden heute nacht von einem Trupp jugendlicher Ruhestörer, die vermutlich kommunistischen Kreisen angehören, mehrere Fensterscheiben eingeworfen.

Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Ministerrücktritt in Wien

Wien, 24. Mai (A.A.)

Der Unterrichtsminister Rintelen ist zurückgetreten.

Der Bundespräsident Miklas beauftragte den Justizminister mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Unterrichtsministeriums.

*

Wien, 24. Mai (A.A.)

Die drei christlichsozialen Mitglieder des Verfassungsgerichtshofes traten zurück. Die Regierung verfügte daraufhin, daß die anderen von den politischen Parteien bestimmten Mitglieder des Gerichtshofes nicht mehr als Richter tätig sein dürfen. Dadurch ist der Gerichtshof tatsächlich aufgelöst.

Dr. Wottawa †

Wien, 24. Mai.

Der frühere Führer der österreichischen Großdeutschen Partei, der Abgeordnete Dr. Wottawa ist heute gestorben.

Dr. Wottawa war stets ein besonderer Förderer des Anschlußgedankens und trat in unzähligen Reden, Vorträgen und Schriften immer wieder für ein geeinigtes Groß-Deutschland ein.

Deutsche und amerikanische Urteile über Genf

Berlin, 24. Mti (A.A. nach WTB.)

Die Berliner Presse nimmt zu den gestrigen Erklärungen Paul-Boncours Stellung und erklärt allgemein, daß es sich um eine Neuauflage der alten Forderung Tardieus „Zuerst Sicherheit, dann vielleicht Abrüstung!" handelt.

Der „Lokalanzeiger" schreibt:

„Die Rede Paul-Boncours dürfte den letzten Zweifel an dem Willen Frankreichs, jede wirkliche Abrüstung planmäßig zu hintertreiben, zerstört haben, falls ein solcher Zweifel überhaupt noch bestanden haben sollte."

Die „Germania" hebt die eisige Kälte hervor, mit der die Erklärungen Paul-Boncours aufgenommen wurden, während die Reden der französischen Staatsmänner früher gewohnheitsgemäß mit Beifall aufgenommen wurden.

Der „Berliner Börsen-Courier" meint, daß der Sinn der Abrüstungstagung keinesfalls darin bestehen könne, den Sicherheitswünschen Frankreichs, die Deutschland wieder neue Verpflichtungen auferlegen, zu genügen, bevor die Abrüstung in dreifacher Hinsicht, nämlich zeitlich, der Art und dem Umfange nach, in bestimmter Form gewährleistet ist.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

„Man muß sich sagen, daß die Zugeständnisse an Deutschland für Frankreich keinen Grund bilden, seine Abrüstungspolitik zu ändern. Unter solchen Umständen ist Hendersons Plan, das Abrüstungsabkommen vor Eröffnung der Weltwirtschaftstagung zustande zu bringen, nur ein Traum, über den man mit der Achsel zucken muß.

*

Auf die Rede Paul-Boncours kommen wir noch zurück (D. Schriftltg.)

*

Washington, 23. Mai (A.A.)

Die Erklärungen Norman Davis, in Genf wurden, wie man in politischen Kreisen in Washington erklärt, sorgfältig erwogen, um gleichzeitig in weitestmöglichem Maße der Forderung der europäischen Völker, besonders Frankreichs, zu entsprechen, die den Wunsch haben, daß die Vereinigten Staaten ihre herkömmliche Politik ändern, um sich an den Sicherheits- und Friedensgarantien zu beteiligen, und auch, um dem Wunsche des amerikanischen Kongresses, besonders des Senats, zu entsprechen, daß die Vereinigten Staaten es vermeiden, internationale Verpflichtungen einzugehen, die sie in unbedingter Form binden.

Die diplomatischen Kreise sind der Ansicht, daß die Rede Norman Davis', unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, als sehr günstig angesehen werden müsse und einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der Haltung früherer amerikanischer Regierungen in der Abrüstungs- und Sicherheitsfrage bedeute.

In denselben Kreisen meint man, daß der neue Kurs der Vereinigten Staaten auf dem Gebiete der internationalen Politik die Aussichten auf einen Erfolg der Abrüstungstagung sowie überhaupt aller laufenden internationalen Verhandlungen merklich vergrößere.

Englischer Ministerrat

London, 24. Mai.

Ein englischer Ministerrat beschäftigte sich heute mit der Lage der Abrüstungstagung nach den Erklärungen Paul-Boncours.

*

London, 24. Mai.

Macdonald hat sich zu einem kurzen Erholungsaufenthalt nach Schottland begeben.

Frankreich und Polen

Paris, 24. Mai.

Ein französisches Blatt äußert sich zu dem Plan des Viermächtepaktes Mussolinis und glaubt zu wissen, daß auf der Abrüstungstagung der polnische Vertreter dem französischen Außenminister eine Note überreicht habe, worin Frankreich ersucht wird, dem Pakt nicht beizutreten.

Das Blatt schreibt weiter, man bemühe sich gegenwärtig, den Abschluß des Paktes zu verzögern.

Tatsächlich scheinen Schwierigkeiten vorhanden zu sein, die der Unterzeichnung des Abkommens augenblicklich noch im Wege stehen.

Saarländische Deutsche dürfen nicht flaggen!

Saarbrücken, 24. Mai.

Der Regierungsausschuß des Saargebietes hat alle Schlageter-Feiern verboten und die Hissung von Flaggen am Todestage Schlageters untersagt.

Nach der Schlacht

Die innere und äußere Konsolidierung Deutschlands

Von

Dr. Rudolf Fischer

Die Ereignisse haben seit dem 30. Januar dieses Jahres ihr stürmisches Tempo nicht verloren. Ein Rückblick auf die letzte Woche beweist es. In Preußen hatte sich bisher weder Zeit noch Gelegenheit geboten, das neue Regiment feierlich zu konstituieren. Der Preußische Ministerpräsident, der am Donnerstag vor dem preußischen Landtag seine Regierungserklärung abgab, befand sich in der seltsamen Lage, sein Programm gleich an der Hand eines Rechenschaftsberichtes über die bereits geleistete, sehr umfangreiche und tiefgreifende Verwaltungsarbeit entwickeln zu können. Diese Erklärung konnte erst in einem Augenblick abgegeben werden, als die aus den Bedürfnissen der Revolution und des Tages heraus getane Regierungsarbeit in sehr konkreter Weise als ein praktisch wie geistig vollkommen erschöpfendes Programm sich darstellte. Die Bedeutung dieser Regierungstätigkeit erhellt ohne Weiteres aus der Bedeutung Preußens für das Reich, die ihrerseits wieder genügend beleuchtet wird durch den heftigen Kampf der seit 1929, dem Jahre des Stahlhelm-Volksbegehrens, um Preußen geführt worden ist. Wenn über preußische Verwaltungsarbeit berichtet wird, so ist das gleichzeitig ein Bericht über zwei Drittel der gesamten deutschen Verwaltung. Von dieser Machtposition aus haben die Sozialdemokraten länger als ein Jahrzehnt, unberührt durch alle politischen Stürme und Machtverschiebungen im Reich, Deutschland tatsächlich beherrscht. Hier war die entscheidende Durchbruchschlacht gegen die Republik von Weimar zu liefern. „Wer Preußen hat, hat das Reich", lautete die Parole der meisten innerpolitischen Gefechte in den letzten Jahren. Die Zwangsvollstreckung vom 20. Juli 1932, durch die die preußischen Ministerstühle von Reichskommissaren unter der Führung des damligen Reichskanzlers von Papen besetzt wurden, machte die Bahn frei. Mit sicherem Gefühl setzte hier Adolf Hitler einen Mann an, dem er die Energie zutraute, die von den Sozialdemokraten seit 1920 mit ihrem Geiste durchdrungene, mit ihren Leuten durchsetzte Bürokratie Preußens energisch herumzuwerfen.

Daß Goering wohl begriff, worum es ging, das hat sein Rechenschaftsbericht vor dem Landtage bewiesen. Es ist nicht übertrieben, wenn behauptet wird, daß er ein Hauptverdienst an der Durchsetzung der nationalen Revolution trägt. Seine kriegerischen Fanfaren während des Wahlkampfes haben in der Tat manche Mauern in sich zusammenbrechen lassen, die letzten Reste eines gemütsmäßigen Widerstandes gegen das Neue ausgetilgt und den kämpfenden Scharen die Zuversicht gegeben, daß ganze Arbeit geleistet würde. Die preußische Bürokratie und alles, was mit ihr zusammenhängt, wurde so vollständig erobert, wie man es nie für möglich gehalten hätte. Das dauerte alles nur kurze Zeit. Goering, dessen Name damals in aller Munde war, tauchte aber sehr rasch unter, und man wußte, daß jetzt mit aller Kraft die Bremsen gezogen, die wilden Wasser der Revolution in das Bett einer ruhigen, folgerichtigen, wohlgeplanten Entwicklung geleitet wurden. Jetzt konnte Goering vor dem Landtage mit Recht feststellen, daß die neue Staatsautorität voll gesichert, ihre Arbeitsfähigkeit gewährleistet ist. Er tat das als der vom Statthalter Preußens, dem Reichskanzler Hitler, bestellte Ministerpräsident. Mit anderen Worten: Die Festigkeit des neuen Regimentes, über die jetzt abschließend berichtet wurde, ist gleichbedeutend mit einer Verfestigung der Verhältnisse auch im Reiche, denn Preußen ist der Eckpfeiler des Reiches.

Unter den besten Voraussetzungen kann jetzt der Aufbau beginnen. Auch hier ist bereits eine gute Strecke Weges zurückgelegt. Das Schulwesen wird bis in seine letzten Verzweigungen aus Vollmachten, wie sie Deutschland seit un-

endlich langer Zeit nicht gekannt hat, nach einem einheitlichen Sinn aufgebaut, damit aus ihm auch eine einheitliche Nation emporwachse, die endlich in sich den Gegensatz zwischen Gebildeten und Ungebildeten überwindet, der sich für das Deutschland der letzten fünfzig Jahre als so unselig erwiesen hat. Das ist ein Ideal gewiß, es ist aber erkannt, es wird geglaubt und das ist für die Nation, deren Schulwesen bisher so buntscheckig war wie ihre ganze innere Struktur, ein unschätzbarer Gewinn. Auch die Polizei ist, obgleich gerade hier die Dinge außerordentlich heikel lagen, wieder „ein scharfes Instrument der Staatsgewalt". Die Tore zu einer sparsamen und sauberen Selbstverwaltung in den Gemeinden und Gemeindeverbänden sind aufgestoßen, die Wege zur Wiederherstellung eines zuverlässigen und geschulten Berufsbeamtentums nach mancherlei wenig erfreulichen Uebergangserscheinungen geebnet. Die große Durchbruchschlacht im Innern ist gewonnen. Das Vertrauen in das Beharrungsvermögen der inneren Zustände wird sofort in die Erscheinung treten und seinen für Deutschland, das bis auf den Grund erschüttert wurde, notwendigen Segen entfalten, wenn erkannt wird, daß das Gesetz der politischen Stunde jetzt Ruhe heißt. Der Kampf, der von nun ab um die Einheit und den Aufstieg des deutschen Volkes zu führen ist, verlangt Ruhe und Einfügung, damit die belebenden Kräfte der neuen Ordnung vor allem die Wirtschaft durchdringen, damit die Ueberzeugung allgemein werde, daß es sich jetzt wieder zu arbeiten und zu planen lohnt, weil man zwar nicht alles vom Staate erwarten, wohl aber eines erhoffen kann, daß er die Früchte der nationalen Arbeit zu schützen und in die ihrer gesammelten Kraft einzusetzen vermag.

Wie belebend dieses Zauberwort von der Festigkeit der staatlichen Verhältnisse und dem geschlossenen Einsatz der Nation wirkt, das hat der Widerhall der Rede Adolf Hitlers über die deutsche Außenpolitik gezeigt. Auch hier hat das neue Regiment mit einer männlich gelassenen Bestimmtheit, die eine Spur von Vertrauen selbst bei den Ungläubigsten, selbst bei den Feinden hervorgerufen hat, auch über die außenpolitischen Absichten Deutschlands den letzten Rest von Unklarheit ausgetilgt und den erregten Kommentaren über die Entwicklung im Innern Deutschlands ein Ende gemacht. Hitler hat seine Karten auf den Tisch gelegt; die Welt weiß, woran sie ist, weiß aber vor allem, daß sie in all den Zielen, die Hitler als die Ziele seiner Außenpolitik jetzt eindeutig verkündigt hat, künftig mit dem geschlossenen Einsatz der gesamten deutschen Nation zu rechnen hat. Die Zeit der Spekulationen auf die Mainlinie, auf separatistische Strömungen am Rhein, auf parteipolitisch verhetzte Massen, die man im Rücken einer deutschen Regierung, wenn es nottut, aufmarschieren lassen kann, sind endgültig vorbei. Die Zustimmung, die der deutsche Reichstag einhellig den außenpolitischen Erklärungen des Kanzlers gab, hat dazu einen so eindringlichen Kommentar geliefert, daß es vielen jenseits der Grenze die Sprache verschlug. Gewiß: das wird sich nicht von heute auf morgen auswirken, ja im Gegenteil, es wird vielleicht sogar die Bestrebungen unserer Gegner verstärken, auf dem Wege der Verschwörung und der Propaganda neue Sicherungen über Diktate und Verträge hinweg zu bauen. Aber auf die Dauer wird sich dieser neue Tatbestand, daß Deutschland jetzt in der Weltpolitik aus einem ohnmächtigen von inneren Gegensätzen gehemmten Lande zu einem weltpolitischen Gebilde von höchster Beweglichkeit und Einsatzfähigkeit geworden ist, doch durchsetzen. Denn damit werden die letzten Mittel, die Deutschland in der Außenpolitik überhaupt noch einzusetzen hat, erst wieder voll verwendungsfähig. Die Erwartung, daß eine deutsche Regierung die den Widerstand nach außen wagt, im Innern den Boden verliert, wird in ZKukunft trügen. Festigkeit im Innern, Festigkeit und Klarheit nach außen, das ist jetzt erreicht. Deutschland ist wieder ein sicherer Posten in der Weltrechnung. Hier hat man in einer kurzen Formel das Wunder der deutschen Auferstehung.

Hochverratsklage gegen Wenizelos vertagt

Athen, 24. Mai.

(Eigener Dienst der T. P.).

Nach einigen noch recht lebhaften Sitzungen, die schwere Zwischenfälle mit sich brachten, an denen sich auch oft das Volk auf den Tribünen beteiligte, wurde die Kammer und mit ihr die Besprechung über die Anklage wegen Hochverrats gegen Wenizelos vertagt. Der griechische Ministerpräsident Taxidaris, der den Erlaß einer Amnestie für alle politischen Beteiligten am Putsch vom 6. März beabsichtigt, um so einen Hochverratsprozeß gegen Wenizelos zu vermeiden, mußte diesen Amnestieerlaß demgemäß ebenfalls vertagen, da dieser naturgemäß erst nach Annahme der Anklage Wenizelos erlassen werden kann und zwecklos würde, wenn die Kammer Wenizelos als nicht des Hochverrates verdächtig erklären sollte.

Zwei Minister, der Ackerbauminister Theothokis und der Justizminister Turkowassilis verweigerten die Unterschrift unter den Amnestieerlaß; Theothokis aus persönlichen Gründen — ein Verwandter, langjähriger griechischer Gesandter in Berlin und Freund des früheren deutschen Kaisers, wurde 1922 auf Anordnung Plastiras durch ein ungesetzliches Kriegsgerichtsurteil mit 5 anderen Politikern hingerichtet — und Turkowassilis, weil die Anklageerhebung aus den Reihen seiner Partei stammt. Dadurch wurde auch eine drohende Ministerkrise vermieden.

Wenizelos ist gegen eine teilweise Amnestie, die nicht auch die beteiligten Militärs umfaßt, und behauptet, daß ihm eine Amnestie nur die Gelegenheit entzöge, zu beweisen, daß er an den Ereignissen des 7. März unbeteiligt gewesen sei. Wenizelos kommt allerdings mit dieser Erklärung erst jetzt heraus, nachdem der Amnestieerlaß auf 2 Monate später verschoben und damit vielleicht überhaupt hinfällig wird. Bisher hatten er und seine Presseorgane es vermieden, zur geplanten Amnestie Stellung zu nehmen.

Das neue Geschwader des Irak

Bagdad, Mitte Mai.

Das Geschwader der 8 neuen irakischen Flugzeuge, über deren Flug von London nach Belgrad wir unlängst hier berichteten, ist inzwischen in Bagdad eingetroffen. Das Geschwader flog am Donnerstag, den 11. Mai von Belgrad nach kurzem Aufenthalt in Sofia bis Stambul, erreichte am nächsten Tage Aleppo und traf am Sonnabend den 13. mittags über Bagdad ein, wo es über der Stadt kreiste, um dann den neuen Flugplatz in Hinaidi aufzusuchen.

Es wird weiter gerüstet!

Unter dem Titel „Frankreich bereitet sich für einen mechanischen Krieg vor" veröffentlichte kürzlich der „Sunday Expreß" bemerkenswerte Angaben über neue französische Rüstungen. An Stelle der für dieses Jahr abgesagten Herbstmanöver soll jede Einheit des französischen Heeres genauestens in der Kenntnis und Verwendung mechanischer Fahrzeuge ausgebildet werden. Vorgesehen ist ferner eine großzügige Mobilmachung der französischen Kraftwagenindustrie. Die gesamte leichte und schwere Artillerie soll bis Ende dieses Jahres vollständig mechanisiert sein. Eine Hälfte der Kavallerie soll ebenfalls voll, die andere teilweise mechanisiert werden. Das französische Tankkorps wird bald 4000 Tanks besitzen. Was insbesondere die französischen Kraftwagenfabriken betrifft, so stellen sie neuerdings mit Hochdruck Kriegsmaterial her. So werden zurzeit in der Reynault-Fabrik in Bilancourt 200 PS-Flugzeugmotoren für neue französische Kampfflugzeuge gearbeitet. Angeblich soll Daladier sie heimlich in Auftrag gegeben haben, „um mit der italienischen Luftflotte zu konkurrieren". Auch in der Automobilfabrik Chenard & Walter werden jetzt Geschützsockel und Bombenabwurfrohre für Flugzeuge angefertigt. Die größte Tätigkeit herrscht in den Dion-Bouton-Werken, die massenweise Granathülsen herstellen.

Französisches Flugzeug abgestürzt

Chartres, 23. Mai.

Bei einem Uebungsflug stürzte heute in der Nähe von Chartres in Südfrankreich ein französisches Militärflugzeug ab.

Der Führer war auf der Stelle tot.

Englisches Uboot gerammt

London, 24. Mai.

Das englische Unterseeboot I 23 wurde gestern nacht im dichten Nebel an der schottischen Küste von einem schottischen Dampfer gerammt und schwer beschädigt.

Mit Hilfe herbeigeeilter Schiffe gelang es dem Fahrzeug jedoch, mit eigener Kraft den Heimathafen zu erreichen.

Verkehrsunglück in Newyork

Newyork, 24. Mai.

In Brooklyn ereignete sich heute ein Zugunfall bei der Untergrundbahn.

Ein Zug überfuhr das Haltesignal und stieß mit voller Wucht auf einen vorher fahrenden Zug. Ein Zugführer wurde getötet, vier Fahrgäste schwer verletzt.

Sowjetbeamter erschossen

Bukarest, 24. Mai (A.A.)

Rumänische Grenzwächter erschossen gestern in Tigana in Bessarabien einen Sowjet-Geheimpolizisten in dem Augenblick, wo er den Dujestr überschritt. Es wurden Papiere bei ihm gefunden, die die Verhaftung seiner Helfern ermöglichen.

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG BEYOGLU, TUNNELPLATZ

TUERKEI

Die Bilanz der Seir-i-Sefain für 1929

Mit einiger Verspätung erscheint erst jetzt die endgültige Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben der Seir-i-Sefain für 1929 im Amtsblatt, die wir mit Rücksicht auf die bevorstehende Bildung des Schiffahrtsmonopols und der Rolle, die die genannte staatliche Gesellschft in der Monopolverwaltung spielt, nachstehend widergeben.

Resmî Gazete v. 18. Mai 1933, Nr. 2404.

Gesetz

über die Schlußabrechnung der Verwaltung der Seyr-i-Sefain für das Jahr 1929.

Gesetz Nr. 2175.

Datum der Annahme: 11. 5. 1933.

Artikel 1.

Die Ausgaben der Seir-i-Sefain für das Jahr 1929 betragen, wie in der beigeschlossenen Liste „A" angeführt, 5.365.997 Türkpfund.

Artikel 2.

Die Einnahmen derselben Verwaltung für das Jahr 1929 betragen, wie in der beigefügten Liste „B" angegeben, 4.947.750 Türkpfund.

Artikel 3.

Der von den für das Jahr 1929 bewilligten Geldern nicht verausgabte Betrag macht, wie in der Liste „A" besonders aufgestellt ist, 168.626,22 Türkpfund aus.

Artikel 4.

Dieses Gesetz tritt mit dem Datum seiner Veröffentlichung in Kraft.

Artikel 5.

Mit der Durchführung der Bestimmungen dieses Gesetzes ist der Wirtschaftsminister betraut.

Den 14. 5. 1933.

Liste „A".

Abschnitt	Art der bewilligten Gelder	Bewilligte Gelder in Türkpfund	Ausgaben in Türkpfund	Nichtverausgabte und annullierte Gelder
1	Gehälter, Honorare, Bezüge	1.309.881,—	1.255.959,30	53.921,70
2	Ausgaben	3.062.576,—	2.995.006,97	67.569,03
3	Rückverweisungen	2.000,—	706,73	1.293,27
4	Vorjährige Schulden	40.000,—	39.767,89	532,11
5	Kapitalangelegenheiten	495.592,—	462.474,48	33.117,52
6	Barbelohnungen sowie Prämien für die Familien verstorbener Angestellten und Prämien für solche, die kein Pensionsrecht besitzen und abgebaut werden sollen	25.000,—	22.620,65	2.379,35
7	Kapital der Leih- und Hilfskassen der Verwaltung und der Fabrik	10.000,—	10.000,—	—,—
8	Unterhaltungskosten und Spesen für Offiziere und Besatzung	140.000,—	139.898,28	101,72
9	Verkehrsspesen	2.000,—	1.970,97	29,03
10	Betriebskosten für die Thermal- und Strandbäder von Jalova	15.000,—	15.000,—	—,—
11	Kosten für den Bau und die Anlagen der Thermal- und Strandbäder von Jalova	400.000,—	391.997,14	8.002,86
Sonder-Abschnitt:				
	Docks und Fabriken (einschl. der Nebenanlagen), Reparatur, Bauten und Anlagen	32.574,84	30.895,21	1.679,63
	Zusammen:	5.534.623,84	5.365.997,62	168.626,22

Liste „B".

	Art der veranschlagten Einnahmen	Veranschlagte Summe in Türkpfund	Eingänge in Türkpfund
1	1 Trapezunter Linie	1.498.120,—	1.081.773,66
	2 Linie Stambul-Mersina	410.800,—	528.666,76
	3 Linie Stambul-Antalia	286.000,—	—,—
	4 Linie Stambul-Izmir	390.000,—	396.986,34
	5 Linie Edremit und Ajwalik	85.800,—	66.125,86
	6 Linie Bosdscha Ada (bis Imros)	7.020,—	1.279,94
	7 Unveranschlagter Transport von Kohlen usw.	35.000,—	24.294,95
2	1 Linie Mudania	123.240,—	108.888,09
	2 Linie Bandirma	262.080,—	214.364,26
	3 Linie Karabiga	176.800,—	172.978,70
	4 Linie Ismit	31.200,—	43.835,70
3	1 Inseln-Linie	348.000,—	335.824,24
	2 Kadiköj-Linie	400.000,—	412.775,85
	3 Haidarpascha-Linie	320.000,—	309.536,57
	4 Anatolische Linie	75.000,—	80.021,42
4	Ertrag aus Militärtransport und Frachten	70.000,—	78.796,33
5	Ertrag aus Lotsen- und Schleppgebühren	173.000,—	196.157,—
6	1 Ertrag aus Kaffeeküchen	15.000,—	17.683,20
	2 Miete für Wohnungen	47.043,—	60.083,30
	3 Verschiedene Einnahmen	30.000,—	261.885,87
7	Der vom allgemeinen Haushalt zu erhaltende Betrag	512.000,—	489.000,—
	Der zu erhaltende Gewinnanteil und Zins	—,—	3.210,27
	Ertrag aus Speichern	—,—	10.333,34
	Ertrag aus schwimmender Ausstellung	—,—	269,—
	Geliehene Beträge	50.000,—	50.000,—
	Summe:	5.346.103,—	4.947.750,65

Kapitalerhöhung der Esnaf-Bank

Die Generalversammlung der Stambuler Esnaf-Bank hat in ihrer Sitzung vom 22. Mai entgegen bisherigen Gerüchten, die von einer Liquidation wissen wollen, beschlossen, das Kapital der Bank von 100.000 auf 200.000 Türkpfund zu erhöhen.

Zwar ist da Kapital der Bank bereits im vergangenen Jahre durch einen ähnlichen Beschluß der Generalversammlung auf 200.000 Pfund erhöht worden, diese Kapitalerhöhung war jedoch damals undurchführbar, weil ein Teil der dieserhalb eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden konnte.

Die erneute Beschlußfassung der Generalversammlung will diesem ungewissen Zustand ein Ende bereiten. Die Bank soll nach der Sanierung ihre Tätigkeit in vollem Maße wieder aufnehmen.

Aktieneinteilung der Ischbank

In der Resmî Gazete Nr. 2405 vom 20. Mai 1933 veröffentlicht das Börsenkommissariat den Text des in der Generalversammlung der Ischbank A.G. vom 26. März 1933 angenommenen Beschlusses über die Aenderung des Artikels 5 der Satzung der Bank.

Wir geben den Text des abgeänderten Artikels 5 in neuer Fassung nachstehend wieder:

„Das Kapital der Gesellschaft besteht aus 5.000.000 Türkpfund, eingeteilt in 500.000 Aktien, von denen 400.000 auf den Namen und 100.000 auf den Inhaber lauten.

Die Aktien sind wie folgt in 3 Serien eingeteilt:

Erste Serie: Einzelanteile zu zehn Pfund.

Zweite Serie: Zehn Anteile zu hundert Pfund.

Dritte Serie: Fünfzig Anteile zu fünfhundert Pfund.

Diese den Artikel 5 der Satzung der Ischbank A. G. ändernde und in der Sitzung des Ministerrats angenommene und vom Präsidenten der türkischen Republik gegengezeichnete Vorlage wird hiermit beglaubigt.

Der Wirtschaftsminister,
I. A.: Unterstaatssekretär.

Dazu ist zu bemerken, daß diese Bestimmung nur die Aktienstückelung betrifft. Das Kapital der Bank betrug auch bisher bereits 5.000.000 t. Pfd.

Aussenhandel 1. Maihälfte passiv

Das statistische Amt der Zölle hat eine Statistik über den türkischen Außenhandel in der ersten Maihälfte ausgearbeitet. Danach war der Außenhandel der Türkei in der ersten Maihälfte bei einer Einfuhr im Werte von 2.892.816 Türkpfund und einer Ausfuhr im Werte von 2.403.289 Türkpfund mit 489.527 Türkpfund passiv. Rechnet man die Werte für die ersten 4 Monate des Jahre hinzu, so ist der türkische Außenhandel in den ersten viereinhalb Monaten des laufenden Jahres bei einer Gesamteinfuhr von 25.621.737 Türkpfund (Vorjahr 28.140.081 t. Pfd.) und einer Gesamtausfuhr von 27.356.101 Türkpfund (Vorjahr: 36.039.891 t. Pfd.) mit 1.734.364 Türkpfund (Vorjahr: 7.899.810 t. Pfd.) aktiv.

Die vorstehenden Zahlen lassen einen weiteren starken Rückgang des Außenhandels gegenüber dem Jahre 1932 erkennen, der bei der Ausfuhr bereits 25 % erreicht hat.

Himmelfahrt

Das Fest von Christi Himmelfahrt ist eines der ältesten Feste der christlichen Kirche. Schon Eusebius von Cäsarea in Palästina, der 260—340 lebte, einer der bedeutendsten Kirchengeschichtsschreiber, weiß von diesem Feste zu berichten. Der Begriff der Himmelfahrt selber freilich ist nicht christlichen Ursprungs, sondern entstammt der Antike und hängt mit ihrem Begriffe von der Gestaltung der Welt zusammen, die die Entrückung von der Erde in die höher gelegenen Sphären des Himmels, dem Sitze der Gottheit oder der Götter, als eine besonders würdige Form der Vergöttlichung, der Apotheose, der Verklärung eines Menschen am Ende seines Erdenlebens oder nach seinem Tode betrachtete. Die lateinische Sage weiß von einer solchen Entrückung des Romulus zu berichten. Die frühchristliche Literatur kennt solche „Himmelfahrten" nicht nur für Christus selber, sondern auch für mehrere Propheten des alten Testaments, des Moses, des Jesaias. Während die Himmelfahrt Christi schon im Evangelium des Lukas erwähnt wird, läßt sich die vielfach gefeierte Himmelfahrt der Mutter Maria erst sehr viel später, im 7. oder 8. Jahrhundert nachweisen.

Das Himmelfahrtsfest ist eines der beweglichen Feste des christlichen Kalenders. Es wird 40 Tage nach dem Osterfest gefeiert, in Preußen übrigens erst seit Friedrich Wilhelm II., während es noch unter Friedrich II. ausdrücklich als solches aus dem Festkalender gestrichen wurde.

In Venedig wurde bis zum Jahr 1797 am Himmelfahrtstage die oft von fremden Besuchern geschilderte Vermählung des Dogen mit der „Adria" gefeiert, an die sich eine feierliche Messe und eine Art Karneval anschloss.

Daß der „Volksmund" in Deutschland auch um dieses Fest mancherlei Sagen und Gebräuche gerankt hat, ist jedem geläufig. Schon in früher Zeit wurde an diesem Tage auf dem Lande nicht gearbeitet „wegen Gewittergefahr", da ja der Himmel offen stand. Statt dessen wurden „Flurumgänge" veranstaltet und allerlei Blumen und Kräuter gesammelt, denen an diesem Tage besonders heilkräftige Wirkungen zugeschrieben wurden. Die Flurumgänge haben sich auch in das städtische Leben hinein bis in die heutige Zeit gerettet.

Ein besonderes Kapitel darf die Himmelfahrt in der Kunstgeschichte beanspruchen, wo sie mit den 7. Jahrhundert zunächst auf Elfenbeinminiaturen, dann der Malerei immer wieder als Vorwurf für eine Reihe der größten Meisterwerke gedient hat.

Albert Leo Schlageter

wurde am 26. Mai 1923 von den Franzosen erschossen

Am achten Mai 1923 tagt das französische Kriegsgericht. Ein Oberst, ein Major, ein Hauptmann und zwei Leutnants sind Richter. Sie werden auf deutschem Boden über deutsche Patrioten zu Gericht sitzen, werden die Trikolore in einem deutschen Hause zur Kupplerin französischen Unrechts machen.

Die Deutschen werden von den Anwälten Dr. Marx, Dr. Sengstock und Dr. Müller verteidigt.

Der Vorsitzende verliest schnell und geschäftsmäßig in französischer Sprache die Anklageschrift gegen sieben Personen:

Kaufmann Albert Leo Schlageter, Kaufmann Hans Sadowski, stud. med. Alois Becker, Schlosser Georg Werner, Zeichner Bisbing, Ingenieur Kuhlmann, Kaufmann Zimmermann. Sie werden beschuldigt:

1. Im Ruhrgebiet Nachrichten gesammelt und Berichte und Schriftstücke an deutsche Spezialdienste übermittelt zu haben, zum Zwecke von Attentaten gegen Personen der Besatzungstruppen, Beamte der Alliierten oder von ihnen abhängigen Personen.

2. Am 12. März am Bahnhof Hügel-Essen, am 15. März in Calcum, im April in Werden-Kettwich vorsätzlich durch Sprengkörper Bahnkörper zerstört zu haben.

3. Sabotageakte begünstigt zu haben.

4. Im März im Ruhrgebiet an einem Komplott teilgenommen zu haben, das den Zweck verfolgte, Verbrechen gegen Personen oder Eigentum vorzubereiten oder zu begehen.

Enzeln werden die Angeklagten vernommen. Sie leugnen keine Tatsache, die bekannt ist, sie stehen ein für das, was sie in heißer Liebe für das Vaterland getan haben. Als am zweiten Tage französische Kriminalbeamte vernommen werden, leugnen diese unter Eid, jemals einen der Verhafteten geschlagen zu haben. Noch tragen die Deutschen unzweifelhafte Spuren der Mißhandlung im Gesicht und am Körper. Aber die Franzosen leugnen. So wird dieses ganze Verfahren zu einer Lächerlichkeit, die vom Willen Frankreichs getragen ist, Gewalt vor Recht zu setzen.

Die Anträge des Regierungskommissars, der den Staatsanwalt ersetzt, sind kurz und summarisch. Der Herr vom grünen Tisch wendet sich scharf gegen die Angeklagten, um etwa vorhandenes Verständnis für ihre Taten bei den Richtern von vornherein zu ersticken. In keinem Falle dürfen den Angeklagten mildernde Umstände bewilligt werden. Ganz Frankreich sehe in diesem Augenblick nach Düsseldorf, ob das glorreiche Frankreich nicht mit diesem Verbrechergesindel fertig würde. Es müsse endlich Schluß gemacht werden mit den Ueberfällen im Ruhrgebiet.

Dann kam das Urteil.

Schlageter wird zum Tode verurteilt, Sadowski zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Becker zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit, Werner zu zwanzig, Zimmermann zu zehn, Bisbing zu sieben und Kuhlmann zu fünf Jahren Gefängnis.

„Ich sage mich los von den kindischen Hoffnungen, den Zorn eines Tyrannen durch freiwillige Entwaffnung zu beschwören, durch niedere Untertänigkeit und Schmeichelei sein Vertrauen zu gewinnen."

K. v. Clausewitz

Gleich nach dem Frühstück fuhr Schwester Pia nach Elberfeld — mittags war sie wieder zurück: Hans Hauenburg war verhaftet. Von preußischen Beamten aus dem Bett geholt, sicher aufgehoben im Barmer Polizeigefängnis.

Gerhart Schulz biß in die Lippe. Hauenburg verhaftet, Schlageter verloren! Er rannte die Treppen hinab, sprang in Kätes Wagen, fuhr nach Elberfeld. Man ließ ihn nicht vor — Sonntag, da sei niemand zu sprechen. Er versuchte es am nächsten Tage, zweimal, dreimal; man wies ihn ab, der Herr Dezernent sei verreist —.

Er kundschaftete aus, wie der aussah, wartete auf ihn am frühen Morgen auf der Straße, folgte ihm ins Amtsgebäude, trat zugleich mit ihm in sein Zimmer.

„Das ist ja ein Ueberfall!" empörte sich der Beamte.

Aber Schulz ließ sich nicht abweisen, verlangte Auskunft und erhielt sie. Gewiß, das sei richtig: Bestimmtes liege nicht vor gegen Hauenburg. Man habe ihn seiner eigenen Sicherheit halber festgenommen — Anweisung von Berlin. Es bestehe die Möglichkeit, daß er Dinge vorhabe, die der Regierung Ungelegenheiten verursachen könnten, darum —

Gerhard behielt seine Ruhe. Es sei der Elberfelder Polizei — und diese Stadt liege ja wohl außerhalb des von den Franzosen besetzten Gebietes — doch bewußt, daß Hauenburg vom Reiche bezahlt würde, Chef der Spezialpolizei doch sei ihm nichts davon bekannt. Besonders sei?

Möglich, erwiderte der Beamte, amtlich jedenfalls aber müsse er, daß er preußischer Beamter sei und nur vom preußischen Innenministerium Befehle anzunehmen habe; die führe er aus! Er zündete sich umständlich eine Zigarre an.

„Das heißt also", rief Schulz, „daß das Reich Sie weiter nichts angeht! Nun, Herr, wir beide brauchen nicht Versteck zu spielen. Sie wissen recht gut, worum das Spiel geht. Mein Freund Hauenburg hat Vorbereitungen getroffen, um noch in letzter Minuten Schlageter und seine Kameraden den Klauen der Franzosen zu entreißen. Er allein hat die Fäden in der Hand — wir kennen diese nicht. Sie wissen auch, daß der Oberreichsanwalt, trotz Preußen, seine Freilassung verfügen wird — vermutlich wird inzwischen Schlageters Schicksal erfüllt sein, werden die andern Opfer schon auf dem Wege nach Cayenne sein! Sie wissen so gut wie ich, daß sie alle ihr Leben für Deutschland aufs Spiel setzen — und damit ja wohl auch für Preußen. Wollen Sie mir unter diesen Umständen wenigstens die Erlaubnis geben, Hauenburg zu sprechen? Dann kann ich —"

„Aber der Beamte unterbrach ihn. „Ich habe strenge Weisung, niemanden zu ihm zu lassen."

„Ich werde einen Anwalt bringen", rief Gerhard. „Er ist ist verhaftet, ohne einen Funken von Recht verhaftet. Nicht einmal eine Anschuldigung liegt gegen ihn vor — mit seinem Anwalt wird er doch reden dürfen!"

Dick Rauchwolken paffte der Beamte. „Bemühn Sie sich nicht: bis auf weiteres wird Ihren Freund auch ein Anwalt nicht besuchen dürfen. Ich kenne meine Pflicht und, glauben Sie mir, ich werde sie erfüllen."

Gerhard Schulz preßte die Hände ineinander. „Ihre Pflicht gegen Berlin — gewiß! Bekreifen Sie denn nicht, daß es noch eine höhere Pflicht gibt — die gegen Deutschland?"

Der Beamte klopfte sorgsam die Asche auf den Teller. „Ich sehe keine Veranlassung", sagte er, „mich darüber mit Ihnen zu unterhalten. Und nun entschuldigen Sie mich wohl" — Sie sehn, daß ich noch unrasiert bin." Er zog eine Schublade auf, nahm Rasiermesser heraus, Handspiegel, Pinsel.

Gerhard stand auf; ging aus dem Zimmer. Nein, er schlug die Tür nicht zu, schloß sie leise, wie es sich gehört. Spie auch nicht aus auf der Treppe.

Am Tor standen zwei Schutzleute; sie wandten sich ab, als er vorbeikam. Einen Augenblick blieb er stehn — aber er sprach sie nicht an. „Ich ersticke", murmelte er.

Alles versuchte Gerhard, die Freunde zu befreien, Schlageter und seine Leute.

Nur neue Opfer kostete es. Diesmal paßte man scharf auf: französische Soldaten in Düsseldorf, preußische Schutzpolizei in Barmen.

Er verzweifelte fast, immer wieder fachte Lili neue Hoffnungen in ihm. Sie hatte mit Käte einen Plan erdacht, all ihre Willenskraft gaben die Frauen hinein — ah, die ganze Welt wollten sie für Schlageter einspannen!

Nicht der Kölner Erzbischof nur, der Papst selber trat für den Verurteilten ein. Lili hatte sich an Farinacci gewandt, der versprach Hilfe. Er berichtete nach Rom, seine Freunde gingen zum Vatikan, erreichten dort, was Schwester Pia beim Erzbischof erreicht hatte: der Heilige Vater bat im Namen der katholischen Christenheit die französische Regierung um Gnade. Dasselbe tat das Internationale Rote Kreuz, taten Dutzende angesehener Körperschaften in aller Herren Länder.

Käte hatte ihre Schreibmaschine nachhause gebracht - durch die Nächte schrieben sie Briefe und Telegramme. An die Träger großer Namen wandten sie sich, Männer von Weltruf in allen Erdteilen — die horchten auf, legten ihr Wort ein in Paris. Einer und wieder einer — viele.

Der Herr über Frankreich, Raimond Poincaré, hörte den Pulsschlag der Welt.

Sie saßen beim Frühstück an einem späten Maimorgen — die Sonne lachte ins offene Fenster. Als Gerhard eintrat, reichte ihm Käte ein Telegramm: Er las es, nickte — aus Stockholm, von Schwedens Königin: auch sie bat in Paris um Schlageters Leben.

Lili legte ihm den Arm um die Schultern. „Glaubst du, daß wir's schaffen?"

In diesem Augenblick kreischte eine helle Knabenstimme von der Straße heraus. Käte lief ans Fenster, sah hinaus. „Ein Extrablatt!" rief sie. „Das sind wir nicht mehr gewohnt seit Kriegszeit. Und da war's immer gute Nachricht — vielleicht wird's auch heute so sein." Sie schellte dem Stubenmädchen, sandte sie hinunter.

Das Mädchen kam zurück, brachte das Extrablatt. Wenige Sätze nur, kurz und knapp.

Spät abends stand Poincaré vor der aufgeregten Kammer — die tobte: nichts habe er erreicht mit seinem Ruhrabenteuer, sei zu weichmütig, nicht entschlossen genug. Da führte er seinen Hieb: das wage man ihm zu sagen, ihm, der soeben erst den Befehl zur Hinrichtung Schlageters gegeben habe? Dieses Mannes, für den eine ganze Welt sich einsetzte! Und dennoch habe er, zum Heile Frankreichs und um dem feigen deutschen Widerstande endlich das Rückgrat zu brechen, den Befehl gegeben.

Er bekam seine große Mehrheit, die Kammer jubelte ihm zu.

Und um fünf Uhr holten die Himmelblauen Leo Schlageter aus dem Gefängnis. Brachten ihn zur Golzheimer Heide, banden ihn an den Pfahl. Durchsiebten mit Kugeln seinen Leib.

Aus dem Werke „Reiter in deutscher Nacht" von Hanns Heinz Ewers, mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. H. Cotta'sche Verlagsbuchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Kunstgegenstände in die Schule!

Auf Veranlassung des regierenden Bürgermeisters von Hamburg, Karl Vincent Krogmann, sollen die Gemälde und Kunstgegenstände aller Art, die wegen des herrschenden Raummangels in den Museen nicht zur Ausstellung gelangen konnten, an die Hamburger Schulen als Leihgaben abgegeben werden. Die Museen werden auf diese Weise eine wirklich volkstümliche Erweiterung erfahren und die Jugend in künstlerischer Beziehung anregen.

Das ist die Liebe der Matrosen

Abenteuer in Marseille.

EIN ROMAN VON CARL SAGUNT.

Copyright 1932 by Knorr & Hirth G. m. b. H., München.

(10. Fortsetzung.)

„Gut, ich habe zwar ein Gefühl, daß die Sache wieder schief gehen wird, aber man muß es jedenfalls versuchen. Es ist heute der Dreizehnte. Da ist gegen das Schicksal schlecht anzukämpfen."

Der Levantiner beugte sich vor: „Mein Lieber", sagte er scharf, „du solltest dich, wenn diese Sache geklappt hat, mal ein bißchen erholen. Leute, die Gefühle haben und Ahnungen bekommen, kann ich nicht gebrauchen. Das zeugt davon, daß die Nerven nachlassen. Auch dein heutiger Mißerfolg spricht dafür. Aber vielleicht geht das alles wieder vorüber. — Und nun mach, daß du fortkommst . . ."

Eilig schwang sich der andere auf das Rad und fuhr davon . . . .

Bernard und Elisabeth schlenderten durch die Straßen des alten Marseille. Der junge Schiffsoffizier machte den Fremdenführer mit einer Begeisterung, die nicht nur der Person seiner Begleiterin galt. Die Bewohner großer Hafenstädte pflegen mit größerem Stolz an ihrer engeren Heimat zu hängen, als die Leute des Binnenlandes. Ganz besonders aber sind es die Seeleute, die ihrem „Heimathafen" mit fast schwärmerischer Liebe zugetan sind. Er ist das einzige Stückchen Erde, das sie wirklich kennen.

Sie waren von der Cannebière hinter der Börse abgebogen und kamen auf einen riesigen, ganz leeren, geröllübersäten Platz. Die Straßenzüge, die ihn umgaben, sahen aus, als hätte man sie eben aus dem Boden gegraben. Kahle Mauern standen neben ruinenartigen Gebäuden mit klobigen Türmen auf denen kleine Glocken in seltsamen Kronen aus starkem Eisendraht

Sahibi ve Neşriyat Müdürü
Ahmet Muzaffer
Inhaber und verantwortl. Schriftleiter.
Druck und Verlag:
„UNIVERSUM" Gesellschaft für Druckereibetrieb, Beyoglu, Tekke-Straße 588

Irak

Die neuen Zölle

Bagdad, Mitte Mai.

Der Irak hat vor kurzem einen neuen autonomen Zolltarif eingeführt, der die alten Wertzölle aus der Mandatszeit abzulösen bestimmt ist.

Die Aufnahme des neuen Tarifs in den Handelskreisen ist nicht unerfreulich, erkennt man doch an, daß mit ihm nicht eine stärkere Belastung der Einfuhr bezweckt wird, sondern unter Herabsetzung der Durchschnittszölle für lebensnotwendige Waren minderwertiger Erzeugnisse stärker belastet werden als hochwertige, um die Güte der Einfuhr im Ganzen zu heben.

Alle Mustersendungen, deren Zollvertrag 25 Fils nicht übersteigt, können zollfrei eingeführt werden, eine Neuheit gegenüber dem bisherigen Zustande, wo die Entzollung derartiger minderwertiger Sendungen unendlich viel Zeit und Mühe kostete. Ebenso sind Bücher und Apparate für den Schulgebrauch bis zum Werte von 8 Dinar jährlich für jeden Schüler auf ein Zeugnis der Direktion für Erziehungswesen hin, zollfrei einführbar.

Zollfrei ist endlich die gesamte Einfuhr, soweit sie der Förderung der heimischen Wirtschaft dient, wie der Maschinen für die Herrichtung von Häuten und Fellen, für die Befestigung von Flaschenverschlüssen, für Gas- und Oelmesser, für Lymphen und Vaccine, für Baumwollsaaten, natürliche und künstliche Düngemittel, Zugtiere, Seidenwurmsamen, Kalk und andere Farberden, Sandstein und Ton, Rohöl, Chemikalien für die Insektenvertilgung und die Tierheilkunde, Transmissionen und Riemen, Holz oder Karton oder Papier zum Datteleinpacken, Schwellen, gedruckte Bücher, Zeitschriften, Karten und Pläne, Handelskataloge, Rohbaumwolle, Krän e und Grabsteine, zahlreiche Gegenstände, die dem Allgemeingebrauch dienen, Druckmetall, landwirtschaftliche Antriebsmaschinen, Motore, die mit Wasser oder Druckluft getrieben werden, Bagger aller Art, landwirtschaftliche Maschinen, Mühlen, Kühlmaschinen, Zementbrenneinrichtungen, Beton und Asphaltmischer, Druckmaschinen und Webemaschinen.

Die Auswirkungen für den Haushalt des Einzelnen werden verschieden eingeschätzt.

Bier, Spirituosen, Weine und Sekte werden kaum anders verzollt als heute, dagegen werden Kerzen, Zucker in jeder Form und alle Stoffe, die mehr als 20 Prozent Seide oder Kunstseide enthalten, zu etwa 20 Prozent höheren Sätzen entzollt als bisher. 25 bis 33 Prozent höher wird Backwerk verzollt, Schokolade um 50 Prozent, Toilettenartikel zahlen 33 Prozent. Die gestaffelten Zollsätze auf Schuhwaren sind bestimmt, das heimische Gewerbe zu schützen und zu entwickeln.

Auch Konserven bedingen einen höheren Zoll.

Die Eispreise

Bagdad, Mitte Mai.

Die Stadtverwaltung von Bagdad hat preisregelnd in den Eisverkauf eingegriffen und einen Höchstpreis festgesetzt. Diese Maßnahme war umso nötiger, als zu Beginn der heißen Jahreszeit sich alsbald wieder Händlerringe bildeten, die die Eispreise übermäßig in die Höhe trieben.

Vertreterstelle in Bombay aufgehoben

Bagdad, Mitte Mai.

Aus der Presse erfährt man mit Erstaunen, daß die irakischen Eisenbahnen bis heute einen eigenen — englischen — Vertreter in Bombay unterhalten haben. Der irakische Ministerrat hat beschlossen, diese Stelle eingehen zu lassen.

Persien

Die dänischen Firmen im Bahnbau

Teheran, Mitte Mai.

Zu unserer Meldung vom 20. ds. Mts. bemerken wir ergänzend, daß die Weiterführung der Bahnbauten nicht nur von der dänischen Firma Kampmann, Saxild & Co., sondern von dem auch in der Türkei tätigen schwedisch-dänischen Konsortium betrieben wird, zu dem außer der genannten Firma auch die schwedischen Firmen Nydkvist und Holm sowie die dänische Firma Saaby & Lerche gehören.

Griechenland

Die Sachverständigen des Völkerbundes in Athen

Athen, 24. Mai.

(Eigener Dienst der T. P.)

Der griechische Finanzminister hatte eine längere Unterredung über die Finanzlage Griechenlands mit den Sachverständigen des Völkerbundes.

Die griechische Regierung wendet nunmehr ihr ganzes Interesse den Wirtschaftsfragen und besonders dem Haushalt zu. Der Vorschlag ist fast vollständig vom Finanzminister fertiggestellt und den Sachverständigen des Völkerbundes zugänglich gemacht worden. Die noch zu erwartenden zwei weiteren Mitglieder des Völkerbundes finden die Vorarbeiten zur Prüfung der griechischen Finanzen bereits so weit fortgeschritten, daß die Gesamtarbeit in höchstens 3—4 Tagen zum Abschluß gebracht sein dürfte.

Der griechische Ministerpräsident und der Außenminister werden voraussichtlich am Montag, den 29. oder Dienstag, den 30. Mai nach Genf abreisen, wo vor dem Wirtschaftsrat des Völkerbundes am 3. Juni über die Finanzlage Griechenlands verhandelt werden soll.

Die beiden Minister reisen von Genf gleich nach London weiter, um mit den Vertretern der griechischen Anleihebesitzer eine endgültige Regelung der griechischen Zinsenzahlung und Schuldenregelung zu erzielen.

Russland

Der Aussenhandel im I. Viertel 1933

Moskau, Mitte Mai.

Der Außenhandelsumsatz der Sowjetunion betrug in den ersten drei Monaten des Jahres 1933 insgesamt 200,5 Millionen Rubel, davon entfielen 112.105.000 Rubel auf die Ausfuhr, 88.401.000 Rubel auf die Einfuhr, was ein Aktivum von 23.702.000 Rubel ergibt.

Die Ausfuhr stellte sich, nach den einzelnen Warengruppen betrachtet, wie folgt: die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbfertigwaren betrug 68.971.000 Rubel (61,6 Prozent), die Ausfuhr von Nahrungsmitteln — 27.485.000 Rubel (24,5 Prozent), die Ausfuhr von Fertigwaren — 15.615.000 (13,9 Prozent).

In der Einfuhr standen Fertigwaren mit einem Wert von 52.385.000 Rubel (59,3 Prozent) an erster Stelle; es folgten an zweiter Stelle Rohstoffe und Halbfertigwaren. — 29.470.000 (33,3 Prozent), an dritter — Vieh — 3.534.000 Rubel (4 Prozent), an vierter — Nahrungsmittel — 3.012.000 Rubel (3,4 Prozent).

Der Anteil der einzelnen Länder an dem Außenhandel der Sowjetunion ist aus folgenden Ziffern zu ersehen: An ersten Stelle:

	Gesamtumsatz Rbl.	Ausfuhr Rbl.	Einfuhr Rbl.
Deutschland	73.160.000	26.631.000	46.529.000
Es folgen:			
England nebst Kolonien, Halbkolonien und Dominionen	33.171.000	27.516.000	6.655.000
Italien	10.556.000	5.644.000	4.892.000
Mongolei	10.178.000	5.867.000	4.311.000
Westchina	9.176.000	3.725.000	5.451.000
Frankreich nebst Kolonien	8.200.000	6.747.000	1.453.000
Vereinigte Staaten von Nordamerika	6.400.000	2.462.000	3.938.000
Persien	6.301.000	3.627.000	2.674.000
Holland nebst Kolonien	5.515.000	3.645.000	1.870.000
Afganistan	4.520.000	2.721.000	1.799.000
Ostchina	2.760.000	2.202.000	558.000
Japan	1.770.000	1.367.000	403.000
Türkei	1.705.000	1.067.000	638.000

Die Lage des deutschen Russlandgeschäfts

Berlin, 22. Mai.

Das Organ des Rußland-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft „Die Ostwirtschaft" veröffentlicht in ihrer demnächst erscheinenden Doppel-Nummer einen Artikel von Gerhard Schauke, Geschäftsführer des Rußland-Ausschusses, der einen interessanten Ueberblick über die gegenwärtige Lage des deutschen Rußlandgeschäfts gibt.

In den Jahren, die seit der Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nach dem Weltkriege verflossen seien, habe noch niemals eine so lange und auffallende Ruhe im deutsch-russischen Geschäft geherrscht, wie in den hinter uns liegenden Monaten des Jahres 1933. Diese empfindliche Pause in den deutschen Lieferungen nach unserem größten östlichen Abnehmerlande sei nach der letzten Rede Stalins vorauszusehen gewesen, da Stalin in dieser Rede die Umstellung der Industrialisierungspolitik im zweiten Fünfjahresplan angekündigt hatte. Es sei möglich, daß die Umstellung der russischen Wirtschaftspolitik schneller vonstatten gegangen wäre und eine Wiederbelebung des deutschen Geschäfts nach Rußland gebracht hätte, wenn die rückläufige Konjunktur auf dem Weltmarkt, das Absinken der Preise für russische Erzeugnisse, vor allem aber der Handelskrieg mit England, die Sowjetregierung nicht bewogen hätten, noch größere Vorsicht als im Vorjahre bei ihrer Bestellpolitik walten zu lassen. Die rund 275 Mill. RM, die der letztjährige russische Export nach England ausgemacht habe, stelle in der russischen Handelsbilanz einen so großen Posten dar, daß jeder Einsichtige die russische Zurückhaltung verstehen werde.

Eine Uebersicht über die Fälligkeiten der aus den abgeschlossenen Geschäften stammenden Sowjetwechsel zeige, daß die russischen Verpflichtungen sich mit dem Jahre 1935 schnell verkleinern und in der zweiten Hälfte 1935 die Sowjetfinanzen nur noch unwesentlich in Anspruch nehmen würden. Daß die Sowjetunion, auch bei Umstellung ihrer Industrialisierungspolitik, den begonnenen Ausbau der Industrie zu Ende durchführen müsse, erscheine gegeben zu sein, wenn nicht die bisherigen Großinvestierungen nutzlos vertan sein sollen. Somit werde auch der zweite Fünfjahresplan gewisse deutsche Industrieerzeugnisse, die schon im ersten Plan einen wesentlichen Posten der Gesamtbestellungen ausmachten, wieder enthalten müssen. Es werde wohl im großen und ganzen eine gewisse Verlagerung der Sowjetbestellungen hinsichtlich der Warengattungen eintreten. Der Stillstand im Rußlandgeschäft beziehe sich nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf die anderen Lieferländer der Sowjetunion. Es sei möglich, daß die in letzter Zeit nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern zu beobachtende gewisse Belebung der russischen Anfragetätigkeit der Anfang neuer beachtlicher Bestellungen sei. Es dürfe als sicher gelten, daß auch das zukünftige Geschäft in einem wohl abgewogenen Ausmaße die notwendigen Sicherungen seitens der öffentlichen Hand erhalte. Die technische Möglichkeit hierfür sei infolge der freiwerdenden Garantien aus alten Geschäften durchaus gegeben. Es sei selbstverständlich, daß der Rußland-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft nichts versäumen werde, um den deutschen Firmen den Weg für ein Geschäft mit Rußland auch weiterhin zu ebnen. Bei der schwierigen Wirtschafts- und Finanzlage Deutschlands, der Sowjetunion und der gesamten Welt sei es indessen mehr denn je geboten, daß die deutschen Firmen Disziplin halten und einen klaren geschäftlichen Blick bewahren.

3. Hauptversammlung der deutsch-rumänischen Handelskammer

Berlin, 24. Mai (A.A.)

In Anwesenheit des rumänischen Gesandten Commen hielt die deutsch-rumänische Handelskammer in Berlin ihre dritte Hauptversammlung ab.

Der Präsident der Kammer, der frühere Minister Raumer, hob die Bedeutung der Tätigkeit der Kammer im letzten Jahre hervor.

Der Beamte der Reichsstelle für Oele und Fette, Hübner, erklärte, daß Rumänien mehr als jedes andere Land in der Lage sei, der deutschen Landwirtschaft Oelsamen zu liefern, was zur Entwicklung der deutsch-rumänischen Handelsbeziehungen beitragen könnte.

Zum Schluß nahm die Versammlung eine Entschließung an, in der die Reichsregierung sowohl wie die rumänische Regierung gebeten werden, die Mittel und Wege zu prüfen, die geeignet sind, die Handelsbeziehungen beider Länder zu fördern.

Das Transferproblem

Berlin, 24. Mai (A.A. nach WTB.)

In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Verhandlungen, die Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit den Gläubigern Deutschlands für den 29. ds. Mts. anberaumt hat, für die Weltwirtschaftstagung sehr wichtig sind.

Da diese Tagung sich mit der Beseitigung der Hemmnisse für den Außenhandel und den internationalen Geldverkehr sowie mit der Frage der Störung der Wirtschaft durch das Sinken einzelner Währungen befassen wird, werden sich die Berliner Verhandlungen auf die Frage der technischen Lösung des Transferproblems und die Verwendung der aufgeschobenen Zahlungen beschränken.

Unterstützt unsere Bestrebungen und kauft vorzugsweise bei Firmen, die bei uns inserieren.

schwebten. Ganze Straßenzüge hochstöckiger alter Häuser aber waren gestützt von mächtigen Gerüsten, die in schwere Betonklötze eingelassen waren.

Das Ganze sah aus wie ein Ausgrabungs- oder ein Schlachtfeld. In der Mitte des riesigen Vierecks stand das große Manegenzelt eines Wanderzirkus wie ein Kinderspielzeug. Weite Flächen des steinübersäten Bodens waren bedeckt mit rostbraunen Fischernetzen, die dort zum Trocknen ausgebreitet waren; einzelne Fischer hockten dazwischen und flickten die schadhaften Stellen. Aber der größte Teil des Platzes war erfüllt von einer dichten Menschenmenge, die von ferne wie eine große Versammlung aussah, in der Nähe sich aber auflöste in zahlreiche Gruppen von Boule-Spielern und ihren passionierten Zuschauern.

Elisabeth sah dieses Spiel zum erstenmal. Sie war entzückt von der Grazie, mit der gute Spieler die schweren Eisenkugeln in die Hand nahmen, sie in der Kniebeuge mit vorgestrecktem Arm gleichsam abwogen, plötzlich aufschnellten und die Kugel gerade in dem Augenblick aus der emporgeschleuderten Faust sausen ließen, in dem ihre Wurfbahn die andere Kugel am Boden treffen mußte.

„Boule", so erklärte ihr Bernard, „ist für uns Südfranzosen ungefähr das, was für unsere spanischen Nachbarn der Stierkampf ist. Nur, daß Boule ungefährlich, billig und für jeden erlernbar ist."

„Können Sie es auch?" fragte Elisabeth.

Statt jeder Antwort ging er auf eine Gruppe zu, die sich nach beendigtem Spiel gerade auflösen wollte, und sagte etwas in jenem schnellen, provencalischen Französisch, das Elisabeth vergeblich zu verstehen versuchte. Und gleich bildete sich wieder die Doppelreihe der Zuschauer, ein junger Arbeiter ging elastisch in die Hockstellung und die ersteKugel flog durch die Luft. Benard hatte seinen Umhang abgenommen und ihn einem der Zuschauer zugeworfen, der ihn geduldig über den Arm nahm. Die Mütze mit dem großen Schirm und der goldenen Borte schob er ins Genick. Als er die erste Kugel warf, war gleich darauf das scharfe Klirren zu hören, mit dem sie haarscharf auf die des Gegenspielers traf, begleitet vom anerkennenden Murmeln der zahlreichen Sachverständigen.

Wie er so dastand und im Eifer des Spiels sogar sie vergessen zu haben schien, erinnerte er Elisabeth an einen großen Jungen, der mit Murmeln spielt. Und lächelnd mußte sie daran denken, welches Gesicht wohl ein deutscher Schiffsoffizier machen würde — es brauchte gar nicht der sauertöpfische Erste der Nofretete zu sein — wenn man an ihn das Ansinnen stellte, auf offener Straße vor einem Publikum von Arbeitslosen, Bummlern und Matrosen mit eisernen Kugeln zu werfen — in voller Uniform!

Sie machte darüber eine Bemerkung zu Bernard, als sie weitergingen.

„Ja", sagte er lächelnd, „in Paris wäre das wohl auch nicht möglich. Je weiter man nach Norden kommt, desto reservierter sind die Menschen, und desto mehr spielt sich ihr Leben innerhalb ihrer vier Wände ab. Im Norden gibt es eine strenge Trennung zwischen „privat" und „öffentlich", die wir nicht kennen. Wir leben sozusagen immer auf der Straße, und das hat uns die Unbefangenheit bewahrt, in der Oeffentlichkeit zu tun, als ob wir zu Hause wären. Ich bin ein paarmal in Deutschland gewesen, in Hamburg und Bremen, sogar bis nach Stockholm bin ich gekommen. Wissen Sie, was mir am meisten aufgefallen ist? Daß ich nie eine Frau gesehen habe, die ihr Kleines auf der Straße oder in einem Park säugt. Ich glaube es gilt bei Ihnen als anstößig. Bei uns ist das eine ganz alltägliche Sache und ein Anblick, den jeder respektiert. Ja, es gibt Leute, die nehmen vor einer jungen Mutter, die ihr Kindchen nährt, den Hut ab, wie vor dem Marienbild."

„Das ist sehr, sehr hübsch!" Elisabeth warf ihrem Begleiter einen warmen Blick zu. „Aber es ist seltsam, daß Sie gerade auf diese Dinge geachtet haben."

„Oh, wir alle lieben Kinder sehr. Ich glaube, nirgends haben es Kinder so gut, wie bei uns."

Sie waren inzwischen in das älteste Viertel Marseilles gekommen; jenes Gewirr enger, halbdunkler und schmutziger Gassen, die sich zwischen der Rue du Vieux Port und jenem freien Platz drängen, auf dem die Fischer und die Boule-Spieler ihre Quartiere aufgeschlagen haben. Aus allen geöffneten Fenstern drangen Geräusche und Gerüche, von einer Seite der Gasse zur anderen spannten sich Leinen, an denen Wäsche trocknete.

„Wissen Sie, wie wir das nennen?" fragte Bernard und wies auf die bunten Fetzen, die im Winde flatterten. „Les pavillons des gens pauvres. — die Flaggen der armen Leute". Ich liebe diese Fahnengala, mit der die Gassen von Marseille täglich über alle Toppen flaggen."

„Wäre ich eine richtige deutsche Hausfrau, müßte ich darüber entsetzt sein. So sage ich mir nur, daß es in dieser Umgebung schwer sein muß, Wäsche jemals ganz sauber zu bekommen. Aber ich finde es schön, wie man sich hierzulande mit einem witzigen oder poetischen Wort über die Schattenseiten des Lebens hinwegsetzt."

„Das macht die Sonne, Schwester Elisabeth, unsere große, strahlende Freundin. Es ist in unserem Leben, wie es in unseren Gassen ist. Wer im tiefsten Schatten steht, braucht nur ein paar Schritte zu machen, und er kommt in den schönsten Sonnenschein. Darum fürchten wir auch den Schatten nicht."

Elisabeth zeigte auf einen düsteren Winkel voll verfaulter Abfälle, in dem eine Schar Kinder spielte: „Gehört das auch zu Ihrer Licht- und Schattentheorie, Bernard? Warum laßt ihr die Kinder, die ihr so liebt, im Schmutz wühlen?"

Bernard machte ein unglückliches Gesicht: „Ach, Schwester Elisabeth, das sagen alle Deutschen, wenn sie hierherkommen. Und dann ärgern wir uns sehr, — weil ihr nämlich recht habt! Und wenn ich Ihnen erklären wollte, warum es so schwer ist, das zu ändern, dann würden Sie es ja doch nicht verstehen."

(Fortsetzung folgt)

Wie hässlich!

Ihrem Teint fehlt heute die Frische und Schönheit, die alle an Ihnen so bewundern. Warum?

Weil Ihre gestrigen Sorgen Ihnen eine schlaflose und unruhige Nacht verursacht haben, die in Ihrem Gesicht die Spuren der Müdigkeit zurückgelassen hat. Warum nehmen Sie nicht ADALIN Tabletten Bayer die, ohne irgendwie zu schaden, Ihnen den Schlaf verschaffen, der ihnen Leben und Gesundheit verleiht und der Hüter Ihrer Schönheit ist?

Nach Gebrauch von ADALIN Tabletten werden Sie morgens frisch und gut gelaunt aufwachen und keinerlei unangenehme Nachwirkungen verspüren

Adalin Tabletten

BAYER

IN APOTHEKEN GEGEN REZEPT ERHÄLTLICH

(2559)

„INS HAUS LIEFERT"

Jedes Quantum Flaschenbier, Raki und Limonade:
unser Flaschendepot, Pera, Passage Christaki, (neben dem Hotel Tokatlian) Telefon 42862.

Jedes Quantum Faßbier: (kleine Fäßchen)
unser Depot in Pera, Yeni Tscharschi (neben Galata Seraj) Telefon: 42182.

Jedes Quantum Flaschenbier, Faßbier, Raki und Limonade:
unser Depot in Kadiköj neben der Landungsstelle in Kadiköj Telefon Kadiköj 306.

BOMONTI A. G.

Märkte und Börsen

Stambuler Börse

Schluss-Kurse

Mitgeteilt von der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft.

Stambul, 24 Mai

Aktien.

	24. 5.	Vort
Anatolische Eisenbahn 60%	25 —	25 —
Anatolische Eisenbahn 100%	—.—	
(Assurances Ottomanes	—.—	—.—
Konstantinopler Straßenbahn	—.—	51 50
Türkische Tabakregie	—.—	—
Mühlenwerke „Ulen"	—.—	1.10
Heraklea	—.—	—.—
Bomonti-Nektar	—.—	31 —
Cement Arslan-Eski-Hissar	12 10	—
Droguerie Centrale d'Orient	—.	—.—
Konstantinopler Telephon	—.	—.
Iseh Bankasi	—.	—.—
Mühlenwerke des Ostens (Minoterie d'Orient)	—.—	2 80
Derkos-Aktien	—	35.50
Anat. Gutscheine	55 65	55.10

Obligationen.

	24 5.	Vort
4% Unifizierten Türken	52 25	52 25
5% Innere Türk. Anleihe 1918	— —	97 50
4% Türk. Anl. 1908 (Fischerei)	—.—	—.—
4% Türk. Anl. 1905 (Tedsch.)	—.—	—.—
Türkenlose	2 70	2 70
4,5% Anatol. Eisenbahn I	44 65	44 50
4,5% Anatol. Eisenbahn II	44 —	44 50
4,5% Anatol. Eisenbahn III	—.	—.—
4% Bagdadbahn I	—.—	10 50
4% Bagdadbahn II	— —	10 50
5% Wasserwerke Skut.-Kadiköy	—.—	—.—
5% Kai Konstantinopel	—.—	—.—
5% Hafen Haidar-Pascha	—.—	—.—
5% Konstant. Strassenbahn	— —	—.—
5% Elektrizität	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1886	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1903	—.—	98 50
Aegypt. Bodenkredit 1911	—.—	93 —

Noten.

	24. 5.	Vort.		24 5	Vort.
Mark	49 —	48 —	Lei	21 50	23 50
Oest.Schg.	25 —	25.	Lewa	24 50	24 50
Schw.-Fr.	820	820	Dinar	—.—	.
Pfd. Stg.	720 —	720 —	Zloty	—.	—.—
Holl. G.	84 —	84 —	Ital. Lr.	220 —	222 —
Tsch. Kr.	122	122	Fr. Frk.	170 —	170 —
Drachme	25 —	24 50	Tscherw.	—.—	.
Dollar	180.—	180.—			

Wechsel.

	24 5.	Vort.		24 5.	Vort.
Berlin	2 03	2 02	Brüssel	3 38	3.39
Wien	3.31	3 33	Bukarest	—	— —
Zürich	2 45	2.45	Sofia	— —	68 —
London	714.—	715.—	Warschau	— —	— —
Paris	12 04	12.04	Amsterd.	1.17½	1.17
N.-York	51 65	54 50	Madrid	—	—.—
Rom	9 08	9 08	Moskau	—.	—.—

Frankfurter Abendbörse

Frankfurt, 24. Mai.

Das Geschäft an der heutigen Frankfurter Abendbörse war angesichts der morgigen Marktunterbrechung — wegen des Feiertages — vollkommen lustlos.

Der Verlustabschluß der Mannesmannwerke wirkte weiter nach und infolgedessen gestaltete sich die gesamte Tendenz etwas schwach. Mannesmann selbst eröffneten um 1% gegen den schon schwachen Berliner Mittagsschlußkurs niedriger.

Die bessere Newyorker Eröffnung blieb ohne Einfluß auf die Stimmung.

Auf dem Markt für festverzinsliche Werte notierten Altbesitz um ½% schwächer, dagegen erschienen Reichsschuldbuch und Neubesitz kaum verändert.

Was hilft gegen Wanzen?

Sind die ganzen Räume verwanzt, dann hilft nur eine Vergasung mit

Diametan

Diametan tötet alles Ungeziefer samt den Eiern: Läuse, Wanzen, Bettwanzen, Spinnen, Fliegen, sogar Ratten und Mäuse.

Bei schwacher Verwanzung hilft auch

Certan

Näheres erfahren Sie durch:

C. Fröhlich, Istanbul Kendros Han Tel. 24437.

BAYER

DKW FAHREN HEISST SPAREN.

Fordern Sie Kataloge und Preise von der Vertretung für Istanbul

DRÜHL & SCHREIER

Galata, Rihtim Caddessi, Orta Han, Passage, Nr. 3-4, Tel. 43440.

INSEL- und JALOWA-FAHRPLAN

SEIT 15. APRIL 1933.

Nr.		2	4	6	8	10	12	14	16	18	20
Brücke	Abfahrt	7.45	8.25	10.20	13.35	14.—	16.—	17.30	18.20	19.40	21.30
Kadiköj	»	—.—	8.45	10.40	13.55	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Moda	»	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Kinali	»	8.30	—.—	11.15	14.30	14.45	16.45	18.15	19.05	20.25	—.—
Burgaz	»	8.45	—.—	11.30	14.45	15.—	17.—	18.30	19.20	20.40	—.—
Heybeli	»	9.—	—.—	11.45	15.—	15.15	17.15	18.45	19.35	20.55	22.30
B. ada	»	9.10	9.40	12.—	15.15	15.25	17.25	18.55	19.50	21.05	22.40
Kartal	»	—.—	—.—	12.25	15.40	—.—	—.—	—.—	20.15	—.—	—.—
Pendik	»	—.—	—.—	12.35	15.50	—.—	—.—	—.—	20.25	—.—	—.—
Jalowa	Ankunft	—.—	10.55	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
					B	A		A			B

Nr.		1	3	5	7	9	11	13	15	17	19
Jalowa	Abfahrt	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	17.45	—.—	—.—
Pendik	»	—.—	—.—	6.55	—.—	14.30	—.—	—.—	—.—	18.50	—.—
Kartal	»	—.—	—.—	7.10	—.—	14.45	—.—	—.—	—.—	19.05	—.—
B. ada	»	6.10	7.—	7.35	9.30	15.10	15.50	17.45	19.10	19.30	—.—
Heybeli	»	6.15	7.15	7.50	9.45	15.25	16.05	18.—	19.25	19.45	—.—
Burgaz	»	6.30	7.30	8.05	10.—	15.40	16.20	18.15	—.—	20.—	—.—
Kinali	»	6.45	7.45	8.20	10.15	15.55	16.35	18.30	—.—	20.15	—.—
Moda	»	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	18.55	20.05	—.—	—.—
Kadiköj	»	—.—	—.—	—.—	—.—	16.30	—.—	—.—	—.—	20.50	—.—
Brücke	Ankunft	7.25	8.25	9.—	10.55	16.50	17.15	19.20	20.30	21.10	—.—
							A			B	

Die mit „A" bezeichneten Fahrten werden seit dem 1. Mai an Freitagen nicht durchgeführt.

Die mit „B" bezeichneten Fahrten werden seit dem 1. Mai nur an Freitagen ausgeführt.

An Festtagen und gesetzlichen Feiertagen wird nach dem Fahrplan für Freitage gefahren.

Schiffsmeldungen.

Laster, Silbermann & Co.

Deutsche Levante - Linie Hamburg.

Regelmäßiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Dünkirchen, Istanbul, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Istanbul von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Dünkirchen erwartete Dampfer:

D. „ANDROS“ erw. gegen den 25. Mai
D. „APOLONIA“ erw. gegen den 1. Juni
D. „ANGORA“ erw. gegen den 10. Juni
D. „NICEA“* erw. gegen den 12. Juni
* Eildienst Hamburg-Istanbul.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstanza, Galatz und Braila:

D. „ANDROS“ ladet zw. 25. u. 27. Mai
D. „APOLONIA“ ladet zw. 1. u. 3. Juni

Nächste Abfahrten von Istanbul nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam:

D. „AQUILA“ ladet zw. 29. u. 30. Mai
D. „ARTA“ ladet zw. 2. u. 3. Juni
D. „ALIMNA“ ladet zw. 6. u. 7. Juni

Nächste Abfahrt nach B a t u m:

D. „ANGORA“ ladet zw. 10. u. 12. Juni

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (Newyork, Boston, San Franzisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko: (Vera Cruz, Tampico usw.).

Südamerika: Rio de Janeiro, Santos, Montevivideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernen Osten: (Ceylon, Schanghai, Singapore, Yokohama, Wladiwostok usw.).

N i e d e r l ä n d i s c h - I n d i e n : (Batavia, Sumatra, Java usw.).

A u s t r a l i e n : (Adelaide, Melbourne, Sidney, Freemantle usw.).

Aenderungen vorbehalten.

Luftfahrten

mit dem „Grafen Zeppelin“

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Hovagimian Han 49—50, Telefon 44647.

Skutari — Beschiktasch

Werktags

Skutari-Beschiktasch		Beschiktasch-Skutari	
6 10	15 40	6 —	15 30
[illegible]	16 10	6 20	15 50 [2]
7 05	16 45	6 45 [4]	16 30
7 30 [1]	17 15 [1]	7 15	17 05
7 55	17 45	7 45	17 35
8 15	18 15	8 05	18 —
8 45	18 45	8 25 [5]	18 30
9 15	19 15	8 55 [2]	19 05
9 50	19 45	9 25	19 30
10 25 [3]	20 35	10 —	20 —
11 10	21 —	11 —	20 50
11 35		11 20	
12 05		11 45	
12 35		12 15	
13 10		13 —	
13 40		13 30	
14 10		14 —	
14 30		14 20	
14 55		14 45	
15 20		15 10	

1) Kabatasch-Beschiktasch
2) Kabatasch-Skutari
3) Ortaköy-Beschiktasch
4) Ortaköy-Skutari
5) Kuskundschuk-Skutari

Bürgerliches
MITTAGESSEN - 50 Pst.
bei
NOVOTNI
JEDEN ABEND KONZERT
unter Mitwirkung des beliebten Tenors Paul

Leichenbestattungsanstalt
D. DANDORIA (gegr. 1889)
Pera, Asmali-Medschid Nr. 20 Tel. 41630.
Nachtdienst: Tekke Cadd. Balkon Str. Nr. 8 Tel. Pera 41031
übernimmt alle Formalitäten
Särge und Kränze jeder Art. Beerdigungserlaubnis-Formalitäten bei den Pfarreien-Einbalsamierungen, Veröffentlichungen, Ueberführung und Beförderung. Grabdenkmäler
Leichentransport mittels Auto

ASTORIA
YÜKSEK KALDIRIM 456,
(gegenüber Türk. Post).
WIENER CAFE-KONDITOREI
Unsere feinen Bäckereien, Kuchen, Torten und Schokoladebonbons sind schon stadtbekannt
Haben auch Sie schon einen Versuch gemacht?
Wir erzeugen nicht nur die besten Süssigkeiten, wir geben sie auch zum billigsten Preis ab.
KOSTEN SIE
unser Fruchteis, unseren Eiskaffee nach Wiener Art
Bestellungen prompt frei ins Haus

Julius K. Giebner
Aelteste deutsche Bau- u. Möbeltischlerei am Platze. — Beyoglu, Taxim, Megelik Sokak Nr. 24, Telefon: 44236.
Sämtliche Bau- u. Möbeltischlerarbeiten, Büro-, Geschäfts- u. Wohnungs-Einrichtungen, sowie Polstermöbel jeder Art, Verpackungen, Transporte usw. werden bei prompter und gewissenhafter Ausführung zu mäßigen Preisen übernommen.

OTTOMANBANK
Türkische Aktiengesellschaft
Aktienkapital Lstlg. 10 000 000
oder 250 000 000 frs.
(50 % voll eingezahlt).
Zentralsitz Galata
Zweigstelle in Stambul: Yeni Djami-Platz.
Wechselstube in Pera: Hauptstr. Nr. 375
Niederlassungen in LONDON und PARIS.
Vorschüsse
mit fester Verfallzeit oder im Konto-Korrent gegen Wertpapier-Depot oder Waren.
Diskontierung von Wechseln. Ausgabe von Tratten, Schecks, Kreditbriefen und telegrafischen Zahlungsaufträgen auf die wichtigsten Städte der Türkei und des Auslandes. Konto-Korrentverkehr. Aufbewahrung von Effekten.
INKASSI von Kupons und Schuldscheinen in der Türkei u. im Ausland. Ausführung von Börsenaufträgen. Kauf und Verkauf von Valuten. Vermietung von Stahlfächern.

Die grosse Flugzeuglotterie

Die 2. Ziehung der neuen Klasse findet am 11. Juni statt.

Der Hauptgewinn bei dieser Ziehung beträgt 35.000 und die Prämie 50.000 Türkpfund.

Aus der Stadt.

Schlageter-Feier

Wie überall in Deutschland, wird auch in Stambul eine Schlageter-Gedächtnisfeier heute, Donnerstag, um 8½ Uhr in der Alemannia abgehalten.

Werbewoche des Roten Halbmondes

Heute beginnt in der Türkei die Woche des Roten Halbmondes. Es werden wie in allen anderen Gegenden der Türkei auch in Stambul zahlreiche Veranstaltungen stattfinden, in denen die in aller Stille geleistete Arbeit des Roten Halbmondes gebührend gewürdigt und um die tatkräftige Unterstützung dieses überall dort, wo es not tut, zur rechten Zeit helfenden Werkes geworben.

Unter anderem findet im Rahmen der Woche des Roten Halbmondes im Stadttheater in Tepebaschi am Sonnabend, den 27. Mai ein Konzert statt.

Goldschmuggel

Die Zollbeamten nahmen gestern eine Frau fest, die türkische Goldstücke ins Ausland schmuggelte. Man fand bei ihr 140 Goldstücke. Die Frau wird sich vor dem Stambuler Sondergericht zu verantworten haben.

Sittenpolizei

In der letzten Woche wurden von der Polizei in Beyoglu 14 sittengefährdende Häuser geschlossen.

Wetterbericht.

Der gestrige Barometerstand um 9 Uhr abends war 759, heute um 7 Uhr morgens 760 mm. Die Winde waren veränderlich und erreichten eine Geschwindigkeit bis zu 2 Sekundenmetern. Die höchste gestrige Tagestemperatur betrug 21, heute die niedrigste 15 und um 7 Uhr morgens 18 Grad Celsius. Bei weiteren veränderlichen Winden wird das Wetter heute überwiegend heiter bleiben.

Freitag, den 26. Mai um 17 Uhr
auf der herrlichen Terrasse des
PARK-HOTEL
TANZTEE
mit dem berühmten
Karleton - Orchester
von Prof. Mazarick

Aus der Hauptstadt.

Auszeichnung eines türkischen Diplomaten

Teheran, Mitte Mai.

Der Schah von Persien schenkte dem türkischen Botschafter Hüsrev Bej in Anerkennung seiner dreijährigen erfolggekrönten Bemühungen um die Aufrechterhaltung der engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden benachbarten Ländern sein Bild.

Oesterreichische Kriegserinnerungsmedaille

Zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914—1918 hat die österreichische Regierung kürzlich die Kriegserinnerungs-Medaille geschaffen; diese wird verliehen an Personen, die während des Weltkrieges Militärdienst bei der österreichisch-ungarischen Armee oder deren Verbündeten oder Staatsdienst geleistet haben, oder zu persönlichen Kriegs-Dienstleistungen herangezogen waren, ferner an solche, die sich in der Fürsorge für die Kriegsverwundeten, -kranken und -Gefangenen, sowie zugunsten der Angehörigen der zur Front eingerückten Personen betätigt haben.

Bewerber um diese Medaille wollen sich bei dem ihrem Wohnsitz nächstgelegenen Oesterreichischen Konsulat melden.

Museen.

Antiken-Museum: Jeden Tag, außer Dienstag, von 10 bis 17 Uhr. Eintritt 10 Piaster.

Altes Seraj: Freitag, Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag von 13—17 Uhr. Eintritt 1 Türkpfund.

Militär-Museum (Irenenkirche): Jeden Tag, ausser Montag, von 9—12 Uhr und von 1—4 Uhr, Eintritt 10 Piaster.

Ewkaf-Museum: Jeden Tag, ausser Montag, von 10 Uhr bis 17 Uhr. Eintritt 10 Piaster.

Tschinili-Kiosk: wie Antikenmuseum. Eintritt 10 Piaster.

Museum für orientalische Altertümer: wie Antikenmuseum. Eintritt 10 Pstr.

Jedi-Kule: Wie Antikenmuseum. Eintritt 10 Piaster.

Jere Batan-Seraj: Täglich 9—18 Uhr.

OHNE REKLAME
KEINE EINNAHME!

GALATASARAY PAZARI
K. Anastasiadis & B. Timtschenko
Pera, Hamalbaschi 28-30—Tel. 40507
BEKANNTMACHUNG
Wir haben die Ehre, unserer verehrten Kundschaft zur Kenntnis zu bringen, dass wir seit dem 9. April 1933 das Geschäft von Herrn S. Titopulos: den
TITO — BASAR
übernommen haben. Da wir die Auswahl unserer Waren stark vergrössert haben, sind wir in der Lage, allen Wünschen unserer Kunden zu entsprechen, indem wir ihnen zu konkurrenzlosen Preisen bieten:
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Hammelfleisch, Geflügel, Gemüse aller Art, Früchte, Delikatessbutter, Kochbutter, Oel, verschiedene Käsesorten, täglich frische Eier, Konserven usw. sowie Wurstwaren und Schinken eigener Erzeugung. Lieferung ins Haus.
Ein Besuch unseres Geschäfts wird Sie von der Güte unserer Waren und von unseren niedrigen Preisen überzeugen.
K. Anastasiadis & B. Timtschenko

Perserteppich-Haus
KASSIM ZADE ISMAIL u. IBRAHIM HOYI
Istanbul, Mahmud Paşa, Abud Efendi Han 2-3,
Telefon Nr. 22 433.

KIRCHEN, VEREINE UND VERANSTALTUNGEN.

Deutsche Evangelische Kirche.

Jeden Sonntagnachmittag von 4 Uhr ab geselliges Beisammensein alleinstehender und berufstätiger Frauen und junger Mädchen im Pfarrhaus, Aynali Çeşme. Unsere Gemeindeschwester ladet herzlich dazu ein.

Sprechstunden der Gemeindeschwester Margarethe: Montag und Donnerstag von 3 bis 5 Uhr.

Die Sprechstunde am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 25. 5. fällt aus.

St. Georg.

Sonntag, den 28. Mai, findet keine Monatsversammlung des katholischen Frauenvereines statt. Dafür ist dieser eingeladen, sich an der Prozession in N. D. de Lourdes zu beteiligen.

Bund der Auslandsdeutschen.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarten in diesen Tagen (außer Freitag) zwischen 6 und 8 Uhr abends in der Teutonia bei Herrn Schleip abzuholen.

Teutonia.

Jeden Mittwoch Stammtisch.

Teutonia - Turnabteilung.

Uebungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend in der Turnhalle der Deutschen Schule.

Damen-Riege: 6 Uhr 30 — 7 Uhr 40
Herren-Riege: 7 Uhr 40 — 9 Uhr 40.
Alte Herren-Riege: nur Mittwochs: 7 Uhr 40 — 9 Uhr.

Alemannia.

Mai-Ausflug nach der Insel Plati am Freitag, den 26. Mai 1933. Abfahrt: 8,00 Uhr ab Brücke. Anlegestelle der Bosporusdampfer. Der Dampfer Nr. 55 hält auf der Hin- und Rückfahrt in Kadiköj. —

Speisen und Getränke an Bord.

Der Vorstand.

Verein der Oesterreicher.

Seit 21. Mai befindet sich unser Klubheim in

Pera, Aleyon sokak Nr. 3 (2. Stock)

Eingang B ü r s a Sokak, hinter Petrograd. *Der Vorstand.*

KLEINE ANZEIGEN

bis zu 20 Worten Ltq. 1.—
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, E. KALIS und KAPPS.

Kinderfräulein

gesucht. Jung bevorzugt. Angebote unter 3010 „Kinderfräulein“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Deutsch sprechende Ungarin mit erstklassigen Kochkenntnissen sucht Stellung in großem Haushalt. Zuschriften erbeten an Buchhandlung Kapps. 3007

ERZIEHERIN GESUCHT.

Für ein Mädchen und einen Jungen wird ein gebildetes Fräulein mit wirklich guten deutschen Sprachkenntnissen gesucht. Vorzustellen täglich zwischen 15—17 Uhr, Mühürdar Zade Han Nr. 29 in Sirkeci.

MOEBLIERTE WOHNUNG zu vermieten, vom 19. Juni bis 20. Sept. Schöne Lage am Kai von Bebek. Mäßiger Preis. Adr. Prof. Sheiry, Robert College. Tel. Bebek 3. (3712).

Deutscher Ausflugsverein.

Unser Ausflug nach Pergamon ist nunmehr gesichert. Wir bitten jedoch um s o f o r t i g e Bezahlung der Garantiesumme von 5 T. Pfd.

Der Reiseweg ist folgender:

6 Uhr abends Abfahrt mit einem Seyrisefaindampfer vom Galata-Tophane-Kai, Freitag früh Ankunft in Bandirma. Eisenbahnfahrt bis Soma. Von dort Autofahrt (50 km) in 2—3 Stunden nach Bergama. (Unterwegs eine Rast!) Ankunft in Bergama am Spätnachmittag. Sonnabend und Sonntag vormittag Besichtigungen. Am Nachmittag Heimfahrt über Soma—Bandirma.

Montag früh 6 Uhr Ankunft in Istanbul.

Jeder Teilnehmer m u s s sein I k a m e t t e z k e r e s i mitnehmen! Die Schiffahrtskarte löst jeder selbst an Bord. Es wird empfohlen, folgendes mitzunehmen: Mundvorrat für den ersten Tag und eine Reisedecke für das Schiff.

Am Montag, den 29. Mai 1933, hält Herr Prof. Larsen im Physikzimmer der Deutschen Schule für die Pergamonfahrer einen Vortrag.

Anschließend Besprechung unseres Ausfluges. *Der Vorstand.*

N.B.

Für die Mitglieder, die diesmal nicht teilnehmen können, wird später Gelegenheit geboten, ähnliche Vergünstigungen zu erhalten. Wir planen nämlich ein volkstümliches Familienfest, das vielleicht auf dem schöngelegenen Sürejja Pascha-Tschiftlik stattfinden wird. D e r V o r s t a n d.

SPORT NACHRICHTEN

FUSSBALL — LEICHTATHLETIK — LUFTFAHRT

Basketballspiel der Deutschen Schule

am 24. Mai

Um 6 Uhr abends fand ein Wettspiel unserer Juniormannschaft gegen die Mannschaft des American college von Gedik paşa statt. Nach dem voraufgegangenen Spiel der Mädchen gegen Kumkapi Lisesi, das unsere Mädchen mit 18:28 verloren, war das der Jungen von einer herzerfrischenden Lebendigkeit, die geradezu wohltuend wirkte. Es war wohl das beste Spiel des ganzen Jahres, das auf unserem Platz ausgetragen wurde. Etwas derartiges an Zusammenspiel und Spieltechnik war geradezu fabelhaft zu nennen. Zu rasendem Tempo und raffinierten Tricks gesellte sich eine Schußsicherheit, die das Spielergebnis schnell zu einem 2-stelligen für unsere Jungen gestaltete. Das Stürmertrio Birükoff — Linke — Gregowitsch überspielte jede feindliche Verteidigung und jagte immer wieder Ball um Ball ins Netz. Feindliche Gegenangriffe, — wenn es überhaupt zu solchen kam, — scheiterten an Gangelberger und Flechner, die immer am rechten Platz waren und den Ansturm plötzlich abstoppten. Trotzdem die Gegner erbittert bis zum Schluß durchfochten und unsere Verteidigung in den letzten Vierteln ersetzt werden mußte, stand das Endergebnis schließlich 59:21 für unsere Mannschaft.

Ein hoher, aber durchaus verdienter Sieg! Die zahlreich erschienenen Zuschauer kargten denn auch nicht mit Beifall, der nicht in letzter Linie auch dem Mannschaftstrainer Herrn S a k a l a c galt.

Am Sonntag spielt dieselbe Mannschaft gegen Maccabi Juniors, die erste Mannschaft gegen Maccabi Seniors. Spielbeginn: 15,30 Uhr.

Am nächsten Mittwoch spielt die Mädchen-Mannschaft ihr Rückspiel gegen Kumkapi Lisesi. Beginn 16,15 Uhr. Anschließend spielt die 1. Mannschaft gegen Asya I. ..

Die Spiele versprechen interessanten Sport. Maccabi ist Basketballmeister von Stambul 1933. —f.

Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei
M. BORITZER
reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche
MAESSIGE PREISE — SCHNELLE BEDIENUNG
Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. 41259

Die smaragdenen Thermalbäder von Jalova,
die alle Schönheiten des Frühlings in ihrem Schosse sammeln, haben ihre leben-und freudesprühenden Quellen ihren Liebhabern eröffnet.
2197

SOEBEN ERSCHIENEN! **Türkisch-Deutsches Wörterbuch**
nur 75 Piaster
E. KALIS
Istanbul-Beyoglu Istiklal Caddesi Nr. 505

„DIE WOCHE“
Deutschlands große Zeitschrift-
Viele aktuelle und schöne Bilder aus Deutschland
Aufsätze, Romane und Novellen der besten deutschen Autoren
Große Artikelreihen und Sondernummern
- durch sie bleibt man der Heimat verbunden!

Sommerfahrplan für den Schiffsverkehr Kadiköj—Haidar-Pascha.

	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31
Kadiköj Abfahrt	6 25	7 —	7 30	8 00	—	8 30	—	9 —	9 40	10 10	10 30	10 55	11 30	12 30	13 05	13 55
Zug Haidar-Pascha Ank.	6 30	— —	7 30	— —	8 05	—	8 30 / 8 45	—	9 38	— —	10 22	10 55	11 33	— —	13 05	13 58
Haidar-Pascha Abfahrt	6 35	— —	7 35	— —	8 10	—	8 50	—	9 48	— —	10 40	11 08	11 38	12 38	13 13	14 03
Brücke Ankunft	6 50	7 15	7 53	8 15	8 25	8 45	9 05	9 15	10 08	10 25	10 55	11 20	11 55	12 55	13 28	14 20
							Personenzug Ankara			Schnellzug Ankara						

	33	35	37	39	41	43	45	47	49	51	53	55	57	59	61	63
Kadiköj Abfahrt	14 30	15 05	15 55	16 15	17 —	17 50	18 10	— —	18 30	19 10	19 35	20 —	20 45	21 15	21 40	23 30
Zug Haidar-Pascha Ank.	— —	15 05	— —	16 15	17 03	17 50	— —	— —	— —	18 50 / 19 10	19 35	20 01	20 49	21 15	21 45	23 30
Haidar-Pascha Abfahrt	14 38	15 13	16 03	16 23	17 08	17 53	— —	18 10	— —	19 20	19 48	20 06	20 54	21 23	21 50	23 40
Brücke Ankunft	14 55	15 28	16 2[illegible]	16 38	17 28	18 15	18 25	18 25	18 45	19 35	20 05	20 28	21 10	21 40	22 05	23 55
										Adana Taurus						

	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32
Brücke Abfahrt	1 —	6 30	7 —	7 30	7 35	8 05	8 20	8 35	9 05	9 38	10 —	10 30	11 —	11 45	12 30	13 15
Haidar-Pascha „	1 20	6 48	7 18	—	7 56	— —	8 40	--	9 28	9 57	10 18	— —	11 18	12 03	12 48	13 33
Zug Haidar-Pascha „	1 25	6 55	7 28	...	8 —	— —	8 50	—	9 35	10 10	10 20	— —	11 20	12 08	— —	13 35
Kadiköj Ankunft	1 25	6 58	7 28	7 40	—	8 20	— —	8 50	9 28	10 —	10 28	10 45	11 28	12 08	12 58	13 38
									Taurus Adana							

	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64
Brücke Abfahrt	13 55	14 35	15 10	15 50	16 15	17 —	17 30	17 45	18 —	18 30	18 50	19 20	20 —	20 45	21 10	22 15
Haidar-Pascha „	14 13	14 58	15 28	— —	16 33	17 18	17 50	18 05	— —	18 48	19 10	19 38	20 18	21 08	— —	22 35
Zug Haidar-Pascha „	14 20	— —	15 30	— —	16 35	17 20	18 —	18 10	— —	18 50	19 15	19 40	20 20	21 10	— —	22 40
Kadiköj Ankunft	14 18	14 58	15 33	16 05	16 38	17 23	17 55	— —	18 15	18 58	19 15	19 48	20 28	21 08	21 30	22 40
							Schnellzug Ankara				Personenzug Ankara					

2) Fährt nur Freitags, Sonnabends und Montags.
63) Fährt nur Sonntags, Donnerstags und Freitags.